

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unterlangt eingesandte Manuskripte zu werden nur dann zurückgesandt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gedr. Schwabe, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühl. Zeitung“; in Graubenz: der „Gefellige“; in Gaim: die „Gulmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: B. Garm'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Woffe, Hasenstein u. Vogler, G. A. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Barf u. Co. in Halle a. S., Sociétés Hava Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beitzelle ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-spaltige Beitzelle 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Nützlichkeits-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gefuche und -Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf. längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 94.

Bromberg, Dienstag, den 25. April.

1901.

Die Zustände im Reichstage.

So beschämend und betrübend die mangelnde Frequenz im Reichstage ist, so abenteuerlich geradezu der Umstand erscheint, daß beispielsweise der Verlagsgefechtswurf in Anwesenheit von nur etwa vierzig Mitgliedern beraten und angenommen wurde, so muß man billigerweise doch feststellen, daß in dieser grotesken Unvernunft der Verhältnisse immerhin noch ein Sinn steckt, nämlich einer, der die Sache nur erklärt, nicht aber rechtfertigt. Es wäre undenkbar, daß alle Parteien so sehr gegen ihre Pflicht verstoßen könnten, wenn sich nicht für die Verhandlung der Vorlagen eine Praxis herausgebildet hätte, die wir als die Hauptursache der Schäden bezeichnen. Die Vorlagen werden eigentlich nur der Form nach vom Plenum des Reichstages beraten, in Wirklichkeit unterzieht sich der Aufgabekörper einer sorgfältigen Prüfung regelmäßig die betreffende Kommission, und die Mitglieder der Kommissionen wieder üben ihre Tätigkeit in ihrem Einberufen mit ihren Fraktionen aus, so daß sie Anträge einbringen oder ablehnen je nach der gesamten Stellungnahme der Fraktionen zu dem vorliegenden Verhandlungsgegenstande. Die Plenarberatung ist allmählich zu einem bloßen Dekorationsstück geworden, die parlamentarische Arbeit selbst wird, wie gefagt, von den Kommissionen besorgt, hier aber unter fortlaufender gegenseitiger Kontrolle der Parteien, so daß immerhin eine gewisse Sicherheit gegen Uebererläuterungen dadurch gegeben ist, daß jede Partei und Fraktion es genau so hält wie alle anderen. Kommt es alsdann zu den Abstimmungen im Plenum, so haben die meisten Abgeordneten die Empfindung, daß sie eine ziemlich überflüssige Staffage sein würden. Sie beruhigen sich bei dem Gedanken, ihre Pflicht schon vorher in der bezüglichen Fraktionsberatung getan zu haben, in der man sich darüber verständigt hatte, wie die in die Kommission zu entsendenden Mitglieder zu der betreffenden Vorlage Stellung nehmen sollen. Die Abgeordneten aber, die pflichtgetreu den Plenarberatungen beiwohnen, fühlen sich gewissermaßen als dauernder Ausschuß ihrer Fraktionen, und sie haben auch eine Art Recht dazu, da sie sich mit der Materie eingehender beschäftigt haben und jedem Duerzuge von anderer Seite alsbald durch Gegenanträge oder durch ihre Abstimmung zu begegnen wissen, immer mit dem Gefühl, daß die schlechte Waffe ihrer Parteifreunde die Sache nicht besser und nicht anders als sie selbst machen würde.

Auch hier sodann stellt sich in diesen sonderbaren Zuständen ein Gleichgewicht dadurch her, daß eben ausnahmslos in allen Parteien und Fraktionen auf dieselbe Weise gefühllos wird, so daß sich der stillschweigend eingerissene Anflug gewissermaßen kompensiert. So entsteht dann ein Gesamtbild, das man immer von neuem mit unwilligen Erstaunen betrachtet. Es ist für das schließliche Urteil gleichgültig, ob diese unerquicklichen und unwürdigen Verhältnisse erst die Folge des Dänenmangels und des damit eingetretenen schlechten Besuchs des Reichstages sind, oder ob die schwerfällige Praxis der Verweisung beinahe aller Vorlagen an Kommissionen die Neigung zum Schwänzen des Plenums begünstigt hat. Weil der Uebelstand nun einmal vorhanden ist, glauben wir auch nicht recht daran, daß die Einführung von Tagegeldern viel ändern würde. Die meisten Abgeordneten würden sich in Zukunft zweifellos ebenso überflüssig wie jetzt vorfinden und in der That nur als Füllsel dienen. Allerdings wäre mit der Herstellung einer wirklichen Beschlußfähigkeit dem ärgerlichen Zustande abzuhelfen, daß die Beratungen oft ins Endlose nur darum ausgebeugt werden können, weil jeder Versuch, eine erschöpfte Debatte durch einen Schlußantrag zu beendigen, durch den durchkreuzenden Antrag auf Auszählung vereitelt werden kann. Andererseits muß man doch anerkennen, daß die Minderheitsparteien mit dem jetzigen Zustande nicht unzufrieden zu sein brauchen, weil sie nämlich gerade in ihm eine Würsthaft für unbeschränkte Redefreiheit besitzen.

Selbstverständlich wird man immer fordern müssen, daß die beschämende Lage, in der sich der Reichstag infolge des mangelnden Besuchs fortgesetzt befindet, durch Einführung von Tagegeldern abzufüllen wenigstens versucht werde. Da die verbündeten Regierungen den Uebelstand genau so schwer wie der Reichstag selbst empfinden müssen, so wird die unvermeidliche Reform eines Tages doch gewöhnt werden.

Die Wirren in China.

General-Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Es ist gelungen, den Brand auf die sechs großen Gebäude des eigentlichen Winterpalastes und Nebengebäude zu beschränken, aus dem nichts zu retten möglich war. Wirksamste Hilfe unter Führung Ober-

leutnants Marchand leisteten französische Truppen, auch Japaner, Engländer, Italiener erschienen auf der Brandstätte. Böswillige Brandlegung scheint nicht vorzuliegen. Das Armeekorpskommando wird auch weiter im Winterpalast Unterkunft finden können.

Mit allen militärischen Ehren und unter Teilnahme der Truppen aller Nationen hat am Sonnabend das Leichenbegängnis des Generals Groß von Schwarzhoff stattgefunden.

Die Gräfin Waldersee erhielt die Nachricht von dem Brandunglück in Peking und der glücklichen Errettung ihres Gemals erst durch Bekannte, die kamen, um zu der Rettung des Feldmarschalls zu gratulieren. Bald darauf traf aus Kiel das Telegramm des Kaisers ein. Die Gräfin erzählte: Ihr Gatte habe ihr noch kürzlich geschrieben, er freue sich, daß man ihm das Häuschen mitgegeben habe, denn bei der strengen Kälte thue es ihm gute Dienste. Er habe sein Schlafzimmer im Winterpalast aufgegeben, da es ihm zu kalt gewesen sei, und nun wohne er im Arbeiterhaus, wo es weit angenehmer sei. Die Gräfin Waldersee fragte am Mittwoch telegraphisch bei ihrem Gemal nach seinem Befinden an, worauf am Freitag Abend folgendes Telegramm des Feldmarschalls aus Peking einlief: „Bin gesund, die meiste Habe verbrannt.“

Das A b s e h t a u s des Grafen Waldersee ist, wie die Hamburger Firma, welche das Haus gebaut hat, im Inseratenteil Hamburger Blätter erklärt, gar nicht feuerfester gewesen. Die Firma erklärt: Das Tropfenhaus des Grafen Waldersee war nicht feuerfester konstruiert, vielmehr bestand dasselbe aus einem Kieselwerk, dessen Holzteile frei zu Tage traten und infolge dessen bei Ausbruch einer Feuerbrunst andrennen konnten. Die bei der Erbauung des Waldersee-Hauses verwendeten Asbestschieferplatten sind nur in die einzelnen Kieselsteine eingefügt worden, um die Innenräume wirksam gegen die tropische Hitze resp. wintertliche Kälte zu schützen und das Gebäude leicht transportieren und wieder aufbauen zu können. Auf absolute Feuerfestigkeit des Gebäudes war also kein besonderer Werth gelegt worden.

Die Firma fügt hinzu: Die von uns neuerdings hergestellten Asbesthäuser sind jedoch im Gegensatz zum Waldersee-Haus in der Weise konstruiert, daß sämtliche Holzteile vollständig mit unverbrennlichen Asbestschieferplatten bekleidet sind und jeder Feuersbrunst widerstehen.

Zum Chef des Generalstabs im Hauptquartier des Grafen Waldersee dürfte nach dem Tode des Generals von Schwarzhoff Generalmajor von Gayl auszuwählen sein, der Oberquartiermeister im Stabe des Grafen Waldersee. Generalmajor von Gayl ist alsbald mit dem Major Bauer nach Peking zurückgekehrt.

General Liu ist vom Kaiser von China in Verantwortung der Denkschriften Li-Hung-Tschang's und des Gouverneurs von Schansi angewiesen worden, sich über die Grenze von Peking zurückzuziehen.

Wie das Reiterbureau aus Peking vom gestrigen Sonntag meldet, hatte antischer Meldung zufolge eine Kompanie des 4. Pendschab-Infanterie-Regiments zwischen Tschingwantan und Suningsu ein heftiges Gefecht mit 1000 Häubern. Major Browning und ein Sepoy fielen. Es sind Verstärkungen abgefannt.

Ferner sind noch folgende Meldungen zu verzeichnen: Petersburg, 21. April. Zu den Meldungen englischer Blätter, wonach Rußland sich an Japan mit einem in einzelne gehenden Vorschläge betreffend ein gegenseitiges Einberufen im fernem Osten gewandt und sich den Mächten gegenüber bereit erklärt habe, seine Entschädigungsforderung in China zu ermäßigen, falls China den Manchurien-Vertrag annehme, erfährt die „Russische Telegraphen-Agentur“ aus durchaus sicherer Quelle, daß jene Meldungen völlig auf Erfindung beruhen. Die Mächte seien durch das im „Regierungsboten“ erschienene Communiqué, sowie durch die an die russischen Vertreter im Auslande gerichtete Birtularnote darüber wohl unterrichtet, daß die kaiserliche Regierung fest entschlossen sei, in keine Verhandlungen mit China bezüglich der Manchurien bei der gegenwärtigen Lage der Dinge einzutreten.

Yokohama, 21. April. Eine Depesche aus Seoul meldet, die koreanische Regierung habe beschlossen, von Frankreich 5 Millionen Yen aufzunehmen zum Zwecke des Baues einer Bahnlinie nach dem Norden, von Seoul nach Witschu. Es sei noch nicht bestimmt, ob die Sicherheit für die Anleihe in Mineralgesellschaften oder in Zollgefallen bestehen werde. Wie berichtet wird, soll der Widerstand des Generaldirektors des Zollwesens Mc Leavy Brown gegen den Versuch, Zollgefälle zu verpfänden, den Wunsch nach seiner Entlassung gezeitigt haben. — Eine Depesche aus Ischemulpo meldet, der Kreuzer „Powerful“, mit dem Admiral Seymour an Bord, sei daselbst eingetroffen. Der Admiral und der englische Gesandte werden, wie man erwartet, vom Kaiser in Audienz

empfangen werden. — Wie es heißt, soll Rußland beabsichtigen, die Tschinai-Bucht zu pachten.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 22. April.

Der französische Votschaffer in Berlin hat den Reichsanwalt Grafen von Bülow gebeten, anlässlich des Brandes in Peking und des Todes des Generalmajors von Schwarzhoff dem Kaiser den Ausdruck des Beileids von Seiten des Präsidenten Loubet und der französischen Regierung zu übermitteln.

In Sachen der Vereinshäuser als Mittel zur Förderung des Deutschtums in unseren Ostmarken erhielt das „Vol. Tagebl.“ von hochgeschätzter Seite eine Zuschrift, der wir folgenden Ratschlag entnehmen: „Setzt regt die Regierung die Errichtung von Vereinshäusern an. Auch ihnen wird der, der die Verhältnisse kennt, keine großen Erfolge prophezeien können, und zwar aus denselben Ursachen, die bisher eine allgemeine Sammlung der Deutschen so schwer oder auch unmöglich gemacht haben: Bequemlichkeit und vornehmlich Selbstschließen auf der einen und Indolenz und Gleichgültigkeit auf der anderen Seite. Es fehlt uns das glühende Nationalgefühl, das die Polen vereinigt, in dem sich Hoch und Niedrig zusammenfindet, das alle gesellschaftlichen Unterschiede vergesen machen kann. Man muß nur eine polnische Festvereinerung betrachten und sich dann eine deutsche ansehen, um den gewaltigen Unterschied kennen zu lernen. Der polnische Geistliche, Rechtsanwält, Arzt sucht einen möglichst großen Kreis von Zuhörern um sich zu versammeln, die er angenehm unterhält, und die dann beglückt und befröhlicht nach Hause gehen. In unsere Versammlungen und Festvereinerungen drängt alles, was zu den „Spitzen“ zählt, alles, was mit dem Rathstittel 4. Klasse versehen ist, an die Ehren- oder Vorstandstafel. Die anderen Beamten und gesellschaftlichen Kategorien schließen sich ihrem sozialen Ansehen entsprechend an, und der bescheidene Bürger sitzt, wieder nur auf die Gesellschaft seiner Zunftgenossen angewiesen, in den Ecken und hört mit gemischten Gefühlen dem Festredner zu, der mit großer Begeisterung den Zusammenschluß aller Deutschen predigt, morgen aber wieder möglichst peinlich jedem aus dem Wege geht, der ihm nicht gesellschaftlich mindestens gleichsteht. Dort wirkliche Annäherung und innere Verbindung, hier nur zeitweiliges Verweilen unter einem Tuche und Mißstimmung. Dort wird der Zweck der Versammlung erreicht, bei uns leider oft das Gegenteil. Einzelne Personen sind dafür nicht einmal verantwortlich zu machen; das liegt theilweise in unseren gesellschaftlichen Verhältnissen, theilweise in der Erziehung unseres Beamtenstums, die nun einmal auf eine gewisse Abkühlung vom Volke drängt. Wollen wir hier etwas erreichen, so muß der ganze Geist der Bevölkerung gründlich geändert werden, und auch hierbei müssen wir uns wieder die Polen zum Vorbilde nehmen. . . .“ Man wird zugeben müssen, daß diese Kritik ihre Berechtigung hat.

Zollkrieg mit Haiti. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 17. April betreffend die Erhebung des Zolles auf Blauholz und des Zollzuschlags auf Kaffee und Kakaos aus der Republik Haiti.

Der neue Regierungspräsident in Marienwerder, Herr von Jagow, hat sich in seiner Graubenzener Programrede über die Selbstverwaltung in einer Weise geäußert, daß man vermuthet, davon nehmen muß. Herr von Jagow sagte, er sei von der großen Bedeutung der Selbstverwaltung durchdrungen, aber er sagte gleichzeitig, daß es objektiv Pflicht der höheren Beamten sei, ihre Hand über alles zu halten und für alles zu sorgen, und ihr Recht, was sie für notwendig hielten, mit allen Mitteln durchzusetzen. Wie kann nun die Selbstverwaltung eine große Bedeutung haben, wenn die Aufsichtsbehörden über alles die Hand halten und für alles sorgen wollen? Dann bleibt ja für die Selbstverwaltung nichts zu thun übrig, sie ist nichts als der Diener, der die Anordnungen der Aufsichtsbehörde durchzuführen hat. Die Initiative auf dem Gebiet der Selbstverwaltung würde dann fortfallen. Demgegenüber sei nur daran erinnert, daß beispielsweise Minister von Miquel, bevor das preussische Waarenhaussteuergesetz durchgeführt wurde, wünschte, daß die Kommunen auf dem Wege eigener Initiative, also auf dem Wege der Selbstverwaltung, diese Frage lösten. Wir erinnern weiter daran, daß man eben jetzt daran denkt, die umfassende Tätigkeit der Selbstverwaltung der Kommunen in Anspruch zu nehmen für eine der wichtigsten sozialen Fragen, die Wohnungsfrage. Diesen und den sicherlich in Zukunft noch an sie heran tretenden umfassenden Anforderungen aber kann die Selbstverwaltung nur gerecht werden,

wenn sie möglichst frei ihre Kräfte entfalten kann und wenn deshalb die Aufsichtsbehörde sich so wenig als möglich in die Tätigkeit der kommunalen Selbstverwaltung einmischet. Die Herrschaft des bloßen Beamtenthums und der Mangel freier bürgerlicher selbstverwaltender Tätigkeit hat sicherlich in demselben Maße zu Jena geführt, wie die Erstarrung des preussischen Militärwesens. Beweis dafür ist, daß gleichzeitig mit der Reorganisation des Militärwesens die Schaffung der Selbstverwaltung Hand in Hand ging. Sie sind Kinder derselben Zeit und sie haben auf Jena Leipzig, Königsgrätz und Sedan folgen lassen.

Die Sitzung der Kanal-Kommission am Sonnabend hat die Aussichten für das Zustandekommen der Vorlage ganz erheblich gebessert: In der Generaldebatte zum Mittelkanal mußte Freiherr von Zedlitz die Waffen strecken und bekennen, nach eingehenden Studien sei er zu der Einsicht gelangt, daß die Finanzlage durch die Entwicklung der Eisenbahnen sehr wohl imstande sei, die voranschreitenden durch den Kanalbau entstehenden Mindereinnahmen der Eisenbahnen zu ertragen. Aber trotz dieser Mindereinnahmen könne man, die fernere Entwicklung der Eisenbahnen den jetzigen Verhältnissen entsprechend vorausgesetzt, im Jahre 1916 auf einen Ueberschuß von 900 Millionen Mark rechnen. Ein Faktor brächte jedoch in diese Rechnung einige Unsicherheit: das Finanzverhältnis Preußens zum Reich; läme Preußen in die Lage, erhöhte Militärbeiträge an das Reich abzuführen zu müssen, dann dürfe man sich nicht auf eine Verkehrspolitik einlassen, wie sie durch den Kanalbau inangaurirt würde. Vor dieser Gefahr erhöhter Zuschüsse Preußens an das Reich könnten nur erhöhte Reichseinnahmen auf dem Wege eines günstigen Zolltarifs schützen. Für Preußen allein sei die wasserwirtschaftliche Vorlage unbedenklicher Natur! — Abgeordneter Maccio (nationalliberal) wies auf den allgemeinen Zweck der Vorlage hin: Verkehrs-erleichterungen zu schaffen, und wies in einzelnen interessanten Zahlen die möglichen Tarifermäßigungen durch den Kanalbau, die unsere Industrie konkurrenzfähig erhalten können, nach. Abg. Graf Kanitz versuchte, die Berechnung des aus einem Canalus zum Paulus belehrten Freiherrn von Zedlitz ins Lächerliche zu ziehen, indem er anführte, nach dem Rezept des Freiherrn von Zedlitz könne Preußen in 100 Jahren mit vielen Milliarden Ueberschuß rechnen. Auch er sei ein Anhänger von billigen Tarifsen, aber nur für solche auf Eisenbahnen; die Ermäßigung der Tarife auf Wasserstraßen läme nur einzelnen Provinzen, die auf Eisenbahnen der Allgemeinheit zu gute. Mehrfach äußerte sich Abgeordneter Camp, der noch weiter ging mit der Behauptung: nur die großen Industrieinduskate würden die Vortheile des Kanals genießen. Zudem wollte Abgeordneter Camp die Tarifermäßigungen ins Gesetz geschrieben wissen. Hiergegen erklärte sich Eisenbahnminister Thielen mit aller Entschiedenheit; er wandte sich auch gegen die Zahlenberechnung des Abgeordneten von Zedlitz; er hoffe aber, daß die in der Vorlage rechnungsmäßig nachgewiesene Mindereinnahme in Wirklichkeit gar nicht eintreten werde. — Weit großer Enthusiasmus trat Finanzminister von Miquel für die Vorlage ein. — Nachdem in überzeugenden Ausführungen Abgeordneter Schmieding (nationalliberal) nochmals die wirtschaftliche Bedeutung des Kanals nach allen Seiten hin beleuchtet hatte, erhob sich Abgeordneter von Arnim (konservativ) als erklärter und hartnäckiger Kanalgegner, um den Minister von Hammerstein aufzufordern, seine neuartigen Aeußerungen: die meisten intelligenten Landwirthe der Provinz Hannover seien für den Kanal, richtig zu stellen. — Was nun Herr von Arnim vom Minister zu hören bekam, wird ihn nicht gerade sehr erbaud haben. Zwar gab der Minister zu, daß einzelne Landwirthe der Provinz Hannover von jeder Gegner des Kanals gewesen seien. Von den 108 Mitgliedern des hannoverschen Provinziallandtags aber bekennen sich über 100 als Freunde des Kanals; 80 Mitglieder davon seien intelligente Kleinbesitzer und das recht fertige seinen neuartigen Ausdruck! Wüste Agitation in der Presse habe freilich Mißstimmung hervorzurufen versucht; aber er bleibe dabei, daß der intelligente Theil der Landwirtschaft für den Kanal sei. — Die Kommission vertagte sich darauf auf Montag. Das Gesamtresultat der Beratung darf man wohl in dem Urtheil zusammenfassen, daß die Verhandlungen von Sonnabend zu einem Wendepunkt geführt haben, der nach aller Voraussicht auf dem Wege der Vorlage hinweist.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In verschiedenen Tagesblättern ist davon die Rede, daß zur Deckung der im Reich bevorstehenden Steigerung der Haushaltsbedürfnisse die Erhöhung der norddeutschen Biersteuer geplant werde. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß eine Vertheuerung oder gar Verstärkung unter den verbündeten Regierungen darüber, in welcher Weise der schon für das nächste

Staatsjahr zu erwartende beträchtliche Mehrbedarf im Reichshaushalt zu beschaffen wäre, noch nicht stattgefunden hat. Die in dieser Beziehung umlaufenden Gerüchte über Steuerprojekte entbehren somit der Begründung.

Der zum Regierungspräsidenten in Arnsherg ernannte vortragende Rath im Kultusministerium, Kenders, wird nach der „Kreuzzeitung“ voraussichtlich nur kurze Zeit die ganze Leitung des bisherigen Regierungsbezirks Arnsherg zu führen haben, denn die Theilung desselben steht nach dem konservativen Blatt unmittelbar bevor und die Vereinstellung der erforderlichen Mittel durch den Staatshaushaltetat wird demnächst gefordert werden. Die Theilung des Bezirks soll in der Weise vor sich gehen, daß neben Arnsherg die Stadt Dortmund Sitz einer Regierung wird, daß der Regierungsbezirk Arnsherg den vorzugsweise Ackerbau treibenden, der Bezirk Dortmund dagegen den vorzugsweise industriellen Theil umfaßt.

Dem Herzog von Abercorn, dem Führer der englischen Gesandtschaft, hat der Kaiser seine Billigung in Arnsherg verliehen. Das Kunstwerk, das nach der „Kreuzzeitung“ noch nicht fertiggestellt ist, wird nach England nachgeschickt werden.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und Mexiko sind die diplomatischen Beziehungen seit der Erschießung des Kaisers Maximilian im Jahre 1867 abgebrochen gewesen. Erst jetzt nach 34 Jahren soll eine Wiederaufnahme derselben erfolgen. Wie das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ hört, hat die in Zusammenhang mit der feierlichen Einweihung der Seilbahnlinie in Queretaro zum Anbenken an den Kaiser Maximilian stattgehabte freundschaftliche Annäherung zu weiteren Folgen geführt, die ermöglichen werden, schon in der nächsten Zeit die diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Mexiko durch gegenseitige Bestellung diplomatischer Vertreter wieder aufzunehmen.

Daß die Buren auch in der Kapkolonie noch den Engländern zu schaffen machen, zeigt folgende Meldung: Ein Zug mit Vieh, Kohlen und Vorräthen wurde am Freitag Abend in der Nähe von Molkens von den Buren genommen. Die vorn am Zuge befindliche Lokomotive konnte vom Zuge losgetrennt werden und gelangte nach Stormberg. Als die englischen Truppen auf dem Schanplatz des Ueberfalls eintrafen, fanden sie den Zug in Flammen.

Der französische Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ist noch immer nicht von seiner Heiserkeit völlig hergestellt. Der authentische Vertheilungsbefehl, daß keinerlei freibartige Gebilde konstatirt oder vermutet worden sind. Der Patient werde im Vollbesitz seiner Stimmkraft im nächsten Monat seine Thätigkeit wieder aufnehmen können.

Der „Gaulois“ will (wie schon erwähnt) wissen, Minister Delcassé werde in Petersburg nicht bloß die Abberufung des russischen Botschafters Kruslow, sondern auch die des Botschaftsraths Ranschin und des ersten Sekretärs Swjetschin verlangen. Diese Personaländerungen sollten die Bedingungen für gewisse diplomatische Arrangements bilden. Eine offiziöse Note des „Gaulois“ erklärt dagegen, daß die Gerüchte, welche die nationalitätlichen Blätter über die Petersburger Reise Delcassés verbreiten, erfunden seien. Die Reise sei, ganz besonders unter den gegenwärtigen Verhältnissen, sehr erklärlich. Die Zeitläufe seien nicht dazu angethan, daß Frankreich und Rußland ihr Zusammenstehen von zufälligen Ereignissen könnten beeinflussen lassen. In Europa seien die Mächte von neuem durch die macedonische Frage beunruhigt. Sie seien zwar entschlossen, den autonomen Christen die Wohlthaten des Berliner Vertrages unterkimmert zu sichern, hielten aber dafür, daß Gewaltthaten ihre Interessen beeinträchtigen und den Frieden stören könnten. In Asien gehe die Krisis ihrem Ende entgegen; aber die lange und schwierige Arbeit, durch welche China in friedlicher Weise umgestaltet werden solle, erheische von allen, die sich dieser Arbeit widmen, vollständig einigsetzungen. Auch an anderen Punkten, wo weder Frankreich noch Rußland direkt betheiligt seien, sei die Lage so ernst und von so allgemeiner Bedeutung, als daß die beiden Staaten es verkümmern könnten, im Hinblick auf mögliche Veränderungen ihre gemeinsame Haltung genau festzusetzen. Delcassé gehe deshalb nach Petersburg, weil beide Völker die gegenwärtig schwebenden Fragen in engem Einvernehmen

Bromberger Stadttheater.

Sonnabendvorstellung: „Der Freischütz“. Der zweite Abend zu ermäßigten Preisen spielte sich vor einem vollbesetzten Hause ab, einem Auditorium, in welchem die Jugend ganz besonders zahlreich vertreten war, von den kleinsten theaterfähigen bis zu den reiferen Jahrgängen. Und von jugendlicher Wärme getragen war auch der lebhafteste Beifall, den die Hauptdarsteller in den Partien der altvertrauten Gestalten des „Freischütz“ erlangen. In seinem musikalischen Theil fand das Werk auch eine durchgängig gelungene, in manchen Details vorzügliche Wiedergabe, namentlich durch die Partien der Agathe, des Kennen und Caspar. Fräulein Zimmermann hatte ihre Agathe ganz auf den sinnigen träumerischen Ton gestimmt und so gelangen ihr auch besonders die zarte Gebetweise in ihrer großen Szene und die schöne Cavatine im letzten Akt. Munter und led sang und spielte Fräulein Firma das Kennen und der Caspar des Herrn Buttküh war eine prächtige, plastisch geformte Charakterfigur des begabten Sängers. Herr Elmhorst schien nicht vollkommen disponirt zu sein, gab aber im übrigen den Max recht temperamentvoll und erzählte durch eine musterhaft klare Aussprache. In den kleineren Partien des Puno und Milian gaben die Herren Groszer und Wirtl — namentlich letzterer — recht Gelungenes und in der kurzen aber gewichtigen Rolle des Eremiten kam das kräftige Organ des Herrn Wandersmann zu besser Geltung. Die Chöre gingen recht gut, abgesehen von einzelnen „Triebungen“, nur in der Schlussszene fehlte noch etwas Schwung und Bewegung. Das Orchester, in dem namentlich die Spener manchmal einen schmerzlichen Stand haben, löste seine Aufgabe unter Herrn Schwab zufriedenstellend und zeichnete sich namentlich auch durch schwungvolle Wiedergabe der Ouvertüre aus. — In Dekoration und Scenerie wurde neben viel Gelungenem doch auch manches nicht Einwandfreie geboten. So hätten wir auf die Kirche im ersten Akt gern verzichtet, während in der Wälschluchszene im ganzen nur die düstere Grundstimmung festgehalten, im einzelnen dagegen theils zu wenig, theils zu viel gegeben wurde — letzteres gilt insbesondere von dem durch die Luft streichenden Drachen. Die Schlussszene war etwas sehr primitiv arrangirt, wodurch auch der Grundton der „Stimmung“ verlor. Eine falsche Akzentuierung durch

ins Auge fassen müßten und weil Kaiser Nikolaus selbst die Anschauungen des französischen Ministers kennen lernen wolle, dessen weise Vorsicht und dessen geschicktes Maßhalten er schätze. — Delcassé hat am Sonnabend die Reise nach Petersburg angetreten.

Deutschland.

Berlin, 21. April. Der Kaiser wird am 18. Oktober zur Enthüllung des Kaiser Wilhelms-Denkmals und zur Wiedereröffnung des Rathhauses nach Vachen kommen. — Zum Leibarzt des Kronprinzen ist nach der „Germ.“ Stabsarzt Dr. Wiedemann ernannt worden.

Berlin, 21. April. Wegen der Veröffentlichung von sogenannten Sonnenbriefen ist gegen drei Redakteure des „Vorm.“, sowie gegen die sozialdemokratischen Blätter in Frankfurt a. M. und Mainz ein Untersuchungsverfahren eingeleitet worden.

Kiel, 21. April. Heute Vormittag fand an Bord des Linien Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ Gottesdienst statt, welchem der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie die Prinzen Albrecht und Waldemar beiwohnten. Der Kaiser und die Kaiserin mit dem Prinzen Albrecht und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich machten heute Nachmittag eine Segelfahrt mit der Kreuzerjacht „Nyuna“ und kehrten gegen 7 Uhr abends nach Kiel zurück.

Farnstätt, 20. April. Der Abgeordnete Köhler-Langsdorf brachte in der zweiten Kammer einen Antrag ein betreffend die Aenderung der heftischen Verfassung bezüglich der Erbfolge, welcher dahin geht, die landgräflichen Linien auszuschließen, die Erboberbrüderungsverträge zwischen Hessen, Sachsen und Brandenburg aufzuheben und die Prinzessin Elisabeth zum Erbgroßherzog zu proklamieren.

Kiel, 21. April. Das Schulschiff „Charlotte“ hat der Kaiser am Abend seiner Ankunft in Kiel ganz unerwartet nach 12 Uhr infizirt. Er befiel dabei die Kajüte, die Prinz Albrecht bewohnte, folgte, überzeugte sich, daß der Dienstvorschriftsmäßig gehandhabt wurde und forderte schließlich nach Privatmeldungen aus Kiel den Kommandeur auf, den Prinzen ja recht fröhlich zu halten und „tätig die Vorzunehmen.“ — Der Kaiser befiel hierauf das Modell eines Unterseebootes auf der kaiserlichen Werft.

Serbien.

Belgrad, 21. April. Die früheren Minister Pajewitsch und Gersitsch wurden zu Vizepräsidenten des Senats, nicht, wie irrthümlich gemeldet wurde, zu Vizepräsidenten des Staatsrathes ernannt. Der frühere Justizminister Demeter Marinkowitsch wurde zum Präsidenten des Senats ernannt.

Italien.

Rom, 20. April. Der Papst, dessen Befinden ein ausgezeichnetes ist, empfing heute den holländischen Politiker Monsignore Schaeplan in Privataudienz.

Frankreich.

Paris, 21. April. Blättermeldungen aus Dschibuti zufolge hat die Expedition des Barons Erlanger auf ihrem Marsch nach den großen Seen infolge Verlustes ihres Zugviehs Halt machen müssen, bis Nachschub sichergestellt ist.

Paris, 20. April. Der „Matin“ meldet in seiner Abendausgabe unter Vorbehalt: Ein Offizier, welcher beschuldigt wird, den aufständischen Marokkanern Waffen geliefert zu haben, wurde kürzlich in Algier verhaftet. Die Untersuchung gegen den Offizier, dessen Familie in Toulon lebt, wird in geheimster Weise durchgeführt. Der Bruder des Verhafteten, der selbst höherer Offizier ist, soll seinen Abschied eingereicht haben.

Paris, 21. April. Wie die „Agence Havas“ aus Buenos Aires erfährt, hat die Thatsache, daß Chili, seinen formellen Verpflichtungen entgegen, Wege quer durch die Cordilleras de los Andes auf den streitigen Gebietsstücken angelegt hat, dort allgemeinen Widerspruch hervorgerufen.

irreführende Verwendung des Zwischenvorhangs kann auch nicht unerwähnt bleiben, ebenso wenig wie die unglaublich langen Pausen. Betreffs der letzteren muß man auf die Vermuthung kommen, daß die mechanischen Einrichtungen der Bühne geradezu fundamentale Mängel aufweisen.

Sonntagvorstellung: Verdis „Maslenski“ bildet auf dem langen Wege, den der italienische Meister vom „Trovatore“ bis zur „Aida“ und den späteren reifen Werken zurückgelegt hat, eine bedeutungsvolle Station, und man darf schon darum die Wahl dieses Werkes als eine gute bezeichnen, wo es sich wie gestern damit auch um eine besondere Ehreung des unglücklich verstorbenen Meisters handelte. Vielleicht wagt sich, falls uns auch für das nächste Frühjahr die Notoper Oper erhalten bleibt, die dortige tüchtige Direktion auch an „Othello“ oder „Falstaff“, und wir genießen dann die Freude, eines dieser ausgereiften Meisterwerke hier zu hören. — Verbi hatte schon vor dem „Maslenski“ einmal den Versuch gemacht, einen Text ganz getreu seinem dramatischen Inhalt in streng einheitlichem Stil und vornehmlich maßvoll in Musik zu setzen, doch gab ihm erst der „Maslenski“ dazu die Muth, mit Eifer und Erfolg ergriffene Gelegenheiten. Die politischen Umstände der Zeit (1859), so sehr sie auch dem Komponisten wider seinen Willen die Umwandlung des Stoffes und der Personen (es handelt sich im Original um denselben Stoff wie bei Auber, die Ermordung Gustav III. von Schweden) auferlegten, förderten noch dazu den Erfolg der Oper. Was sie ganz besonders gegen die früheren Werke auszeichnet, ist neben der Sicherheit und Ueberzeugungsfähigkeit in der musikalischen Zeichnung von Situationen und Charakteren die sorgfältige Ausarbeitung der Einzelheiten und die charakteristische Instrumentation. Die Empfindung erscheint echter und gewählter, man vergleiche nur die Ausgestaltung der Arien im „Maslenski“ mit dem „Trovatore“, wo auf das Anbände fast jedes Wort mit einem starken, aber ganz treffenden Wort ein so genannte „Galoppade“ folgt. Die Gestalten der Oper sind nicht schablonenhaft oder verwaschen, sondern eigenartig ausgestattet und ausgebildet, wie der Kreole René, der einseitig an den Diavolo erinnert, der Page Ostar und zumal die Wahrlagerin Urrita. Weniger scharf umrissen treten musikalisch Richard und Amelia hervor, doch steht auch bei ihnen die Echtheit des Empfindens und der Leidenschaft in deutlicher Schärfe da, am

Niederlande.

Amsterdam, 20. April. Dem „Handelsblad“ wird aus Batavia telegraphirt: Das Lager bei Wangpedit (westliche Küste von Atschin) wurde von 500 Eingeborenen umzingelt; die Truppen machten einen Ausfall und vertieben den Feind. Auf holländischer Seite wurde ein Soldat leicht verwundet, der Feind hatte 58 Tödt.

Spanien.

Madrid, 21. April. Im Saale des Wallhauses fand heute eine antikerikale Versammlung statt. Der Saal war überfüllt. Viele Frauen waren anwesend. In den Neben, welche gehalten wurden, zog man gegen den Klerikalismus zu Felde und verlangte Trennung der Kirche vom Staat und Laienunterricht. Man behauptete, der Klerikalismus sei schuldig an dem Niedergang Spaniens und forderte die Beseitigung der Kongregationen. Nach Schluß der Versammlung versuchten die Theilnehmer eine Kundgebung zu veranstalten, allein ein starker Regenguß zerstreute dieselben, ohne daß ein Zwischenfall vorgekommen wäre.

Amerika.

Valparaiso, 21. April. Das neue Kabinett ist gebildet worden; Premierminister ist Zanartu, Minister des Auswärtigen Luco, Finanzminister Rodriguez, Kriegsminister General Palacios.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

*** Kriegerverein Lohowo und Umgegend.** Im Wänschischen Gasthaus in Fuchschwanz fand gestern eine vom Distriktskommissar Gottschalk einberufene Versammlung behufs Gründung eines Kriegervereins statt. Es waren dazu Herren aus Schleusenborn, Prondy, Fuchschwanz, Lohowo und Lohowice erschienen. Nachdem die Herren Distriktskommissar Gottschalk, Oberlehrer Dr. Liman, Landtagsabgeordneter Gutsbesitzer Schmidt, Rentier Robert Diez und Lehrer Klatau in das Bureau berufen waren, begrüßte Distriktskommissar Gottschalk die Anwesenden und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Oberlehrer Dr. Liman sprach sodann über Ziele und Bestrebungen der Kriegervereine, worauf die Mehrzahl der Anwesenden, einige dreißig Herren, ihren Beitritt erklärten. (Eine Anzahl anderer Herren, die nicht anwesend waren, hatten bereits vorher ihren Beitritt angemeldet.) Die Statuten wurden genehmigt. Der Verein umfaßt die genannten Ortschaften und führt den Namen „Kriegerverein Lohowo und Umgegend“; Sitz des Vereins ist Fuchschwanz. In den Vorstand wurden gewählt: Erster Vorsitzender Landtagsabgeordneter Gutsbesitzer Schmidt, zweiter Vorsitzender Förster Enge, dessen Stellvertreter Schleusenmeister Müller, Schriftführer Lehrer Klatau, dessen Stellvertreter Landwirt Reinhold Schmidt, Rentant Postagent Krienke. Zum Schluß brachte der Vorsitzende Herr Schmidt ein Hoch auf Herrn Gottschalk und Herr Enge ein Hoch auf den neuen Verein aus. Die erste Generalversammlung findet am 19. Mai statt.

† Pferde-Mustering. Die diesjährige Pferde-Vormustering für den Stadtkreis Bromberg findet am Donnerstag, den 25. April d. J., und zwar für die Pferde der Altstadt um 8 Uhr morgens auf dem Neuen Markte und für die der Neustadt um 10 Uhr auf dem Elisabethmarkt statt. Gemustert werden diesmal nur die im vorigen Jahre als kriegsbrauchbar befundenen und die inzwischen neu hinzugekommenen Pferde. Für die ersteren gelangen bei der jetzigen, wo auch bei allen künftigen Musteringen die vorgeschriebenen Bestimmungen zu Anwendung. Dieselben sind den Pferden von den Besitzern an dem linken Vorderfuß, der Halfter oder Trense anzubinden. Außerdem hat jeder Pferdebesitzer den ihm für jedes vorzuführen Pferd von dem Revierbeamten zugestellten besonderen Gestellungsbefehl mitzubringen. Die Aufstellung der Pferde geschieht: a. Auf dem Neuen Markt, Polizeibezirksweise (von 1—6) hintereinander, die

Front nach dem Landgerichtsgebäude, innerhalb der Bezirke nach Nummern geordnet, die neu hinzugekommenen Pferde auf dem linken Flügel jedes Bezirks, b. Auf dem Elisabethmarkt ist wegen des Wochenmarktes die Aufstellung wie folgt geregelt worden: Die Bezirke Seite Nr. 1—5 bleibt frei für die Kommission. Der 7 und 8 Bezirk an der Nordseite (Höfliche) und Kronenstraße, der 9 und 10 an der Westseite (Nabe), der 11 und 12 Bezirk in der Karstraße. Der Abzug nach erfolgter Musterung geschieht durch die Elisabeth- und Schlofferstraße.

*** Sterbefälle des katholischen Arbeitervereins.** Gestern fand die Generalversammlung der Sterbefälle des katholischen Arbeitervereins zu Bromberg statt. Aus dem Berichte der Revisionskommission entnehmen wir folgendes: Im Jahre 1900 hatte die Kasse 1272,06 Mark Einnahme; die Ausgabe betrug 780 Mark, so daß ein Barbestand von 492,06 Mark verblieb. Der Reservefonds beträgt 4659,42 Mark. Im verfloffenen Jahre verlor der Verein durch den Tod fünf Mitglieder. Gegenwärtig zählt der Verein 260 Mitglieder. Die Anwesenden dankten dem Vorstande für die Leitung des Vereins und für die Mithewaltung um die Erweiterung desselben.

*** Der Kampf gegen die Straßenschleppe** ist in einen neuen Abschnitt eingetreten. Nicht mehr bloß Ärzte und andere auf die Gesundheit ihres Nächsten bedachte Menschen kämpfen gegen das Ungeheuer, jetzt zieht auch schon eine Stadtverwaltung gegen die Unsitte des Schlepptragens zu Felde. Die Dresdener Stadtvorordneten haben nämlich mit 30 gegen 23 Stimmen den Rath ersucht, dahin zu wirken, daß das Schleifen und Schleppen der Frauenkleider und Mäntel auf dem Straßenboden verboten werde. Gegen den Antrag, der in Dresden schon mehr Staub aufgewirbelt hat, als alle Schuppen der Dresdener Damenwelt zusammengekommen, wurde namentlich geltend gemacht, daß die zu gewöhnlichen Schlepptordenungen den Fremdenbesuch, der sich in dieser Weise nicht bevormunden lasse, von der königlichen Haupt- und Residenzstadt ablenken würden; Dresden sei doch nun mal eine Fremdenstadt. Doch dies Argument schlug nicht durch.

§ Diebstahl. Dem Zimmermeister B. ist gestern ein Portemonnaie mit 25 Mark Inhalt und ein Ring abhanden gekommen. Der Verlust ist als Diebstahl bei der Polizei angemeldet worden.

† Das Hochwasser der Weichsel hat gestern seinen Höhepunkt bei Brahmünde erreicht und fällt nun langsam, damit auch das Stauwasser in der Unterbrahe.

*** Der Zirkus Bauer** war namentlich gestern überaus stark besucht und die Billets für die Abendvorstellung waren bereits um 7 Uhr ausverkauft. Der Zirkus bleibt bis Donnerstag hier.

*** Ein kaufmännischer Hülfverein für weibliche Angestellte** ist am gestrigen Sonntag in einer Versammlung im Hotel Adler nach einem Vortrage des Herrn Dr. Silbermann gegründet worden. 70 Mitglieder trat bei. Wir kommen auf die Versammlung noch zurück.

i. Gonsawa, 21. April. (Verschönerungsverein. Von den Feldern.) Der Verschönerungsverein hat rings um den Markt Linden gepflanzt, auch einen Platz auf dem Markt mit Anpflanzungen versehen und mit Barrieren umgeben. — Auf den Feldern sieht es bei uns sehr schlecht aus; verschiedene Felder müssen umgepflügt werden.

y. Jaffrow, 21. April. (Städtisches.) In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung wurde beschlossen nun auch in der Grünstraße Trottoir zu legen; die ungefähre Länge desselben wird 500 Meter betragen. Sodann erklärte sich die Verwaltung mit der Anlegung von Feuergräben seitens der Eisenbahnverwaltung in dem südlichen Fortrevier „Kade“ gegen eine Entschädigungssumme von 265 Mark einverstanden und bewilligte die Zahlung des Beitrages für die Handwerkskammer für 1900 in Höhe von 121 Mark. Schließlich gab die Stadtvorsetzung zur feilen Anstellung des Herrn Thierarztes Lange als Schlachthausinspektor ihre Zustimmung.

—d. Königsberg, 21. April. (Die neun Hauptgewinne) für die diesjährige Pferde-lotterie, deren Ziehung nach Schluß des Pferdemarktes am 22. Mai bestimmt stattfindet, sind schon jetzt fertig und übertreffen an prächtiger Einrichtung und Eleganz die früheren. Auch wird auf Auswahl der Gewinnpferde größte Sorgfalt verwendet werden.

Eine interessante Novität wird am morgigen Dienstag, 23. d. M., im Stadttheater aufgeführt: die komische Oper „Der Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius. Der Komponist ist unserem Publikum kein Neuling mehr, aber freilich nur als Schöpfer manches feinsinnigen Liedes. Sein „Barbier“ ist hier noch nicht gegeben worden, weshalb wir auf die morgige Uraufführung alle diejenigen aufmerksam machen möchten, welche ein nach jeder Richtung eigenartiges musikalisches Lustspiel hören und schauen wollen. Den Text hat Cornelius nach einem Märchen aus „Tausend und einer Nacht“ selbst gestaltet, und der Dichterkomponist führt uns in seinem „Barbier“ in den märchenhaften Orient, wo sich die überaus einfache Handlung in wechselnden Szenen von zarter Liebeshylit, feinsinnigem Humor und bezaubernder Komik abspielt. Letztere gipfelt im ersten Akt darin, daß der junge Auredin, der zu seiner Geliebten eilen will, durch die langweilige Schwabhaftigkeit des alten Barbiers zur Verzweiflung gebracht wird. Im zweiten Akt wird der Liebhaber aus Angst vor dem herannahenden Kadi (dem Vater der Geliebten) in eine Truhe versteckt, welche den reichen Brautvater des Kadi erschoffen Schwiegersohns enthält und nach einigem vernünftigen und amüsanten Wirrwarr in der Truhe entdeckt und vom Kaiser für die schönen Margiana als „Schap“ zugelassen. Die Musik, welche Cornelius zu dieser Handlung geschrieben hat, wahr durchgängig den Charakter eines intimen musikalischen Lustspiels. Zahllos sind die kleinen charakteristischen Nuancen, welche die einzelnen Szenen ganz eigenartig beleben; — wir erinnern nur an das erste Auftreten des geschwätzigen Felden vom Kasirer — aber wenn sich auch der überwiegende Theil in lebhaftem flotten Lustspieltempo abspielt, so bietet der Komponist doch mehrmals lyrische Ruhepunkte, in denen er entzückende Stimmungsbilder entfaltet. Schon die erste Szene bietet solche reizvollen Momente, die sich noch steigern in der folgenden Romanze des Auredin. Ihren Höhepunkt erreicht die warm blühende, prachtvolle Melodie aber in dem wunderbaren Zwieseltel des Liebespaars: — da wandelt man in einem melodischen Blumengarten. Als Ganzes genommen verdient das Werk jedenfalls die Aufmerksamkeit weiterer Kreise und bietet für musikalische Feinschmecker einen besondern Genuß.

K. B.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Der Reichsbankdiskont wurde auf 4 Prozent, der Lombardzinsfuß auf 5 Prozent herabgesetzt.

Personalien. Der Gerichtsassessor Dr. Martini in Onsen ist zum Amtsrichter in Strelno, der Referendar Herrmann Jacobsohn aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt; der Rechtskandidat Robert Boehm aus Berlin ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Schönau zur Beschäftigung überwiesen. Der Rechtsanwalt Ehn ist in die Liste der bei dem Amtsgericht Bromberg zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

Der Kommandierende General des 2. Armeekorps von Langensfeld wird hier in der Zeit vom 2. bis 6. Mai anwesend sein und militärische Besichtigungen vornehmen. Am 2. Mai abends bringen die hiesigen Militärkapellen dem Kommandeur ein Ständchen.

Eisenbahnfragen. Die Anordnung von Vorarbeiten für Nebenbahnen Wöngrowitz-Gollantsch-Ezin und Wöngrowitz-Scholken beruht auf Klagerufe aus der Gegend von Margonin und Kolmar; man will dort eine Verbindungsbahn zwischen Kolmar und Ezin über Margonin haben und begründet dies im allgemeinen ebenso wie seinerzeit die Forderung einer Bahn von Wöngrowitz über Gollantsch nach Ezin-Schubin-Bromberg begründet wurde, nämlich, daß die dortigen Produktions- und Erwerbsverhältnisse sehr erschwert seien durch den Mangel einer Bahn, um so mehr als die Wegeverhältnisse zu wünschen übrig liegen. Ferner wäre die Bahn nötig zur Entlastung der Ostbahn. Wir leugnen selbstverständlich nicht, daß die Gegend westlich von Gollantsch der Eisenbahnverbindung bedarf, aber das muß unserer Ansicht nach eine spätere Sorge sein. In erster Linie ist wichtig die Bahn von Scholken nach Wöngrowitz und von hier nach Gollantsch-Ezin. Diese Bahnen, für die die Vorarbeiten angeordnet sind, genügen aber nicht. Die Bahn muß vielmehr ihre östliche Fortsetzung nach Schubin und damit nach Bromberg finden, denn nur so hat sie für die dadurch aufgeschlossenen Landesteile einen wirklichen Nutzen. Die Endpunkte müssen größere wirtschaftliche Zentren sein, in diesem Falle Posen und Bromberg. Soll die Diagonalbahn von Wöngrowitz nach Ezin an dem letzteren Orte enden, dann wird Bromberg wie schon so oft früher wieder umgangen, nicht nur zu seinem Schaden sondern auch zum Schaden des westlichen Theils des Bromberger Bezirks. Daß eine Entlastung der Ostbahn notwendig ist, geben wir ohne weiteres zu; deshalb wird auch eine Parallelbahn zur Ostbahn erstrebt, die von Bromberg ausgehen und bei Drabig in die Ostbahn zu münden hätte. Die Protektion von allerhand Lokalwünschen, die an sich gewiß berechtigt sind, kann den wichtigeren Plänen zu einer großzügigen Verkehrspolitik in Posen nur schaden.

Verein der Schiefer. Am Sonnabend besang der hiesige Verein der Schiefer sein S. Stiften und ging feil im Wäldchen Saal. Dasselbe wurde eröffnet durch einen vom Schriftwart verfaßten Prolog, den Fräulein Kl. vortrug und in dem die schlesische Gemüthlichkeit gepriesen wurde. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins, Herr Pfarrer von Zschlitz, betrat sodann die Bühne, wünschte in einer Dialektansprache dem Verein Glück und Gedeihen und brachte ein Hoch auf ihn aus. Sodann trug Herr Sch. das schlesische Gedicht „Der Neutru“ in humorvoller Weise vor, während Herr Neumann eine schlesische „Schmole“ vorlas. Darauf folgte ein Cinalter von B. Schumann, „Frosch und Lauffuß“, welcher vom Schriftwart in dem schlesischen Dialekt übertragen worden war. Das Stück wurde von sämtlichen Spielern derartig flott vorgetragen, daß man in ihnen kaum Dilettanten vermuthet hätte. Nach der Theateraufführung wurde dem Tanz gebuhldigt. Das Fest verlief überaus gemüthlich und bewies von neuem, daß der Verein es versteht, Humor und Geselligkeit zu üben.

Aus China zurückgekehrt ist vor einigen Tagen auch ein Sohn des Neuarbeiters Karl Hasmus in Pringenthal (Hünne Schale). Derselbe hat als Seemann bzw. Obermatrose seine Militärzeit dort durchgemacht und ist zur Reserve übergetreten. Ein zweiter Sohn des Herrn Hasmus ist nach China unterwegs.

Vortrag über Kunstgewerbe. Auf Veranlassung des hiesigen Architekten- und Ingenieurvereins, des Technischen Vereins und der Handwerkskammer hält Herr Dr. Peter J. J. J., Direktor der Bibliothek des Berliner königlichen Kunstgewerbemuseums, am Freitag und Sonnabend im Zivillasino zwei Vorträge über die Aufgabe des heutigen Kunstgewerbes.

Der Bromberger Vätervereins-Sängerbund „Germania“ feiert am 6. Mai d. J. im Papierschen Etablissement sein diesjähriges Stiftungsfest.

Schiedsgericht. Am 20. d. M. hielt das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg hier eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Regierungsassessor Dr. von Gottschall, als Beisitzer nahmen theil Maurermeister Rofe, Kaufmann Peter, Pofamentier Kleinfeld und Zimmermann Jarkh, sämtlich von hier. Es kamen 12 Gewerbeanfallssachen zur Verhandlung, von denen 6 zurückgewiesen wurden. In den Unfallfällen des Arbeiters Viktor Kozutowski in Innowrazlaw, des Maurers Franz Jezolowski in Woder, des Fuhrmanns Julius Kiffenthal in Königberg und des Molkereigehilfen Walter Bigalle in Gromaden wurde Beweisaufnahme beschlossen. Der Witwe Mathilde Witt in Schleusenau wurde die Hinterbliebenenrente und dem Arbeiter Heinrich Mallau in Thure die Unfallrente zugesprochen.

Schlachtbericht. In der vergangenen Woche wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 142 Rinder, 374 Kälber, 439 Schweine, 159 Schafe und 4 Ziegen.

Tremessen, 22. April. (Vor einer großen Handwerker-Versammlung) welche gestern im Saale von Schneider abgehalten wurde, hielt der Sekretär der Handwerkskammer zu Bromberg, Herr G. Wubjahn, einen ca. zweistündigen Vortrag über die neue Handwerkerorganisation. Die anwesenden Handwerker und zahlreiche Freunde des Handwerks folgten den interessanten Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit. Die Versammlung wurde durch den Herrn Bürgermeister mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Nach Schluß des Vortrages erfolgte die Verammlung auf Anregung des Herrn Bürgermeisters den Vortragenden durch Erheben von den Seiten. Der Kern der Rede war der, daß auch für das Handwerk in diesem Jahre der Frühling eingezogen ist. Auf Wunsch des Redners wurde diesem die weitere Leitung der Versammlung übertragen, worauf zunächst der anwesende Oberinspektor der Sapsfisch-Versicherungsgesellschaft „Zürich“ Herr Schur einen längeren Vortrag über Sapsfischversicherung hielt und der Verammlung den Abschluß einer derartigen Versicherung mit seiner Gesellschaft, welche vertraglich mit der Handwerkskammer zu Bromberg in Verbindung steht, empfahl. Herr Sekretär Wubjahn eröffnete hierauf die Diskussion über allgemeine Handwerksfragen und beantwortete sämtliche aus der Versammlung an ihn gerichtete Fragen. Mit einem nochmaligen Hoch auf den Kaiser schloß er sodann die Versammlung, welche ihm ihrerseits gleichfalls noch ein Hoch ausbrachte.

Kunst und Wissenschaft. Dresden, 20. April. Heute Mittag fand in dem festlich geschmückten städtischen Ausstellungspalast die feierliche Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung statt in Gegenwart des Königs und der Königin, des Prinzen Friedrich August, des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, des Staatsministers, des diplomatischen Korps, der Generalität und der Spitzen der Behörden.

Paris, 20. April. Die Stadt gab heute Abend in dem festlich geschmückten Rathhaus ein Mahl zu Ehren der Mitglieder der Internationalen Vereinigung der Akademien, an dem auch der Unterrichtsminister Lehgues, der Seinepräfekt de Selves und der Polizeipräfekt Depine theilnahmen. Der Präsident des Gemeinderaths gedachte rühmend der Arbeiten des Kongresses und sprach die Hoffnung aus, daß die Wissenschaft bald die unvertilgbare Quelle des Friedens für die Völker werde. Der Seinepräfekt sagte, Paris sei stolz, die bedeutenden Männer, die Herde der ganzen Menschheit, bei sich zu empfangen, und pries das Walten der Wissenschaft, welche die Grenzpfähle niederlege. Nach dem Mahle fanden in den Räumen des Rathhauses Musikaufführungen statt, zu denen gegen 4000 Personen geladen waren. Professor von Walbever-Berlin dankte im Namen der fremden Theilnehmer der Stadt Paris für den herzlichen Empfang.

Bunte Chronik.

Berlin, 21. April. Der neue Marzfall des Kaisers ist jetzt der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht worden. Der Besuch findet täglich von 1/2 12 bis 2 Uhr statt. Es wird ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. für die Person erhoben.

Der in Berlin aufgestiegene Luftballon der internationalen Valonfahrt, die am Freitag stattfand, ist bei Warnsdorf in Böhmen glatt gelandet. Er hat eine Höhe von 5000 Metern erreicht.

New-York, 20. April. Infolge der starken Schnees- und Regenfälle der letzten Zeit ist im westlichen Theil des Staates New-York, in West-Pennsylvanien, Ohio und West-Virginien Hochwasser eingetreten. Viele Fabriken in Pittsburg stehen theilweise unter Wasser. Ebenso ist ein Theil von Beaver-Falls überschwemmt. Die Überschwemmung des niedrig gelegenen Theils von Wheeling steht bevor.

Hamburg, 20. April. Heute fand eine Kollision auf der Unterelbe zwischen dem Lokalbahn-Dampfer „Lemnos“ und dem Petroleumdampfer „Delios“ statt. „Lemnos“ ist gesunken, „Delios“ beschädigt. (Nat.-Ztg.)

Im Dezember v. J. brachten die Zeitungen die Mitteilung, daß das Quartier des 5. Divisionstheils in Infanterieregiments in Tientsin durch Feuer zerstört worden und dabei auch die Post verbrannt sei. Nach nunmehr vorliegenden Berichten ist am 8. Dezember das Geschichtszimmer des Regiments vollständig ausgebrannt, wodurch auch die bereits bei der Feldpoststation abgeholtten Briefsendungen, die noch nicht zur Verteilung an die Offiziere und Mannschaften hatten gelangen können, vernichtet wurden. Soweit die bestehenden Sendungen aus Deutschland herriethen, waren sie hier in der Zeit vom 13. bis 20. Oktober aufgelaufen. Paketsendungen sind nicht verbrannt.

Eine Volkszählung hat am 25. März in Frankreich stattgefunden, deren Ergebnisse jetzt theilweise bekannt werden. Die Zählung dokumentirt dieselben Erscheinungen, wie bei den früheren Zählungen: Abnahme der ländlichen Bevölkerung und Zunahme der Einwohnerzahl einiger großer Industriestädte und -Bezirke. In mehreren Großstädten ist die Bevölkerung ebenfalls zurückgegangen; hier handelt es sich aber nur um eine Verschiebung aus den Zentren nach den Vororten hinaus, wie in Lyon, dessen Bevölkerung von 466 028 Einwohnern im Jahre 1896 auf 453 145 gesunken ist, während die umliegenden Gemeinden stark zugenommen haben. Vordeuz ist auf seiner Ziffer von 1896 stehen geblieben; es zählt 257 471 Seelen, was eine Zunahme von 565 in den letzten fünf Jahren ausmacht. Von anderen größeren Städten zählen (die Ziffern von 1896 in Klammern daneben): Rouen 116 677 (113 219), Le Havre 128 679 (119 470), Amiens 90 038 (88 731), Rennes 74 006 (69 765), Orleans 67 539 (66 215), Le Mans 62 948 (60 075), Rochefort 35 528 (34 392) u. s. w. Die Landbevölkerung von Vnet, Rochefort, Wende u. s. w. haben beträchtliche Einwohnerverluste erlitten, der erste von nicht weniger als 5881 Seelen, so daß er das Recht verliert, zwei Abgeordnete in das Parlament zu entsenden. Ueber die Pariser Ziffern verläutet noch nichts genaues; dagegen sind die einiger Vororte bekannt und weisen beträchtliche Erhöhungen auf, so Saint-Denis mit 59 541 Einwohnern 5109, Levallois-Perret mit 58 062 Einwohnern 10 498, Vincennes mit 27 450 Einwohnern 2886 Unberuhter mit 31 094 Einwohnern 3811 Saint-Denis mit 35 097 Einwohnern 4582.

Letzte Nachrichten.

Drachmeldungen.

Prag, 22. April. Der Stadtverordnete Parnzel wurde gestern Nachmittag von einem ehemaligen Angestellten auf offener Straße durch Revolvergeschosse getödtet. Der Mörder wurde verhaftet. Er gestand, den Mord aus Rache wegen seiner Entlassung verübt zu haben.

Wien, 22. April. Der Antrag aus Anlaß des päpstlichen Jubiläums, gegen welchen der Abgeordnete Ebenlo ebenschieden im Abgeordnetenhaus Stellung genommen hatte, fand heute ohne Zwischenfall statt. Sämtliche katholischen Vereine, ungefähr 10 000 Personen, nahmen an dem Antrag theil.

Peking, 22. April. Die Pendschabische Kompagnie, die, wie bereits gemeldet, bei Singau ein Gesetzhalt hat, war dorthin von Shanghaitwan entsandt worden, um eine Räuberbande zu zersprengen. Außer zwei Todten hatte die Kompagnie noch mehrere

Verwundete. Der Feind ist anscheinend mit modernen Gewehren gut bewaffnet.

Berlin, 22. April. Den Morgenblättern zufolge ging gestern Abend eine Abteilung der Berliner Feuerwehr mit den nötigen Rettungsgeräthen nach Finsterwalde ab, um mehrere Arbeiter zu bergen, welche durch den Brand einer dortigen Kohlengrube in Lebensgefahr schweben. Mehrere Arbeiter haben dabei schon ihren Tod gefunden.

Mannheim, 22. April. Heute Vormittag schlug in der Nähe von Neckarpipe ein Boot mit 9 Insassen um, 5 Personen wurden gerettet, die übrigen ertranken.

Petersburg, 22. April. Die Neva ist eisfrei. Die Schifffahrt ist eröffnet.

Kapstadt, 22. April. (Neuermeldung.) Der Bruder des früheren Ministers Sauer, einer der zur Zeit in England sich aufhaltenden Afrilanderdelegirten, wurde als einer der Führer der Kaprebellen überführt. Das Urtheil ist hinausgeschoben.

London, 22. April. Die „Times“ erfährt aus Tschifu vom 15. April: Zwischen 40 bis 50 000 Schantung-Kulis sind hier eingetroffen und werden von hier nach Port Arthur, Niutschwang und Wladivostok verschickt werden. Die russische Regierung thut alles, um die Einwanderung zu heben.

London, 22. April. Der Bremer Biermeister „Billy Hütmes“, welcher leet geworden war, ist wohlbehalten in St. Franzisko eingetroffen.

London, 22. April. Die „Times“ meldet aus Garar vom 11. d. M.: Der Mullah Abdullah hat sich vor den Abessinern nach Dolbahanta zurückgezogen. Die Engländer in Burao rüden östlich nach Dolbahanta vor.

Köln, 22. April. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Die Besetzung des Generals von Schwarzhoff, welche in Peking am 20. April stattfand, gestaltete sich zu einem ungemein glänzenden Bilde. Alle fremden Generale, die Diplomaten und über 100 Offiziere nahmen daran theil. Große Paraden von Abteilungen der acht Mächte fanden statt. Die Leiche wurde einstweilen im Buddah-Tempel am Potsdamer Platz beiseite gestellt. Das Geleit stellte die Jägerkompagnie im Winterpalais.

Saag, 22. April. Die Königin-Mutter ist nach Potsdam abgereist.

Kapstadt, 22. April. (Neuermeldung.) Bisher waren hier 456 Pestfälle zu verzeichnen, von denen 185 tödtlich verlaufen sind.

Sidney, 22. April. Eingeborene ermordeten zwei englische Missionare in Fly-River in Neu-Guinea.

Shanghai, 22. April. Die „Daily News“ meldet: Wie Eingeborene berichten, hat Fengtschi mit 6000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie, die gut bewaffnet und diszipliniert sind, kürzlich Tschengsu auf dem Marsch nach Singau verlassen. Der Tartarengeneral aus Wudien in der Manchuuri hat von den Russen 400 000 Taels zur Schaffung einer Polizeiarmee geflehen. Gerüchtheilwe verläutet, er habe gegen diese Summe „Land und Personen verpfändet“.

London, 22. April. Der „Times“ wird aus Pretoria gemeldet: Das Hauptquartier Frenchs ist vom Osten Transvaals nach Johannesburg zurückgekehrt und berichtet, daß im Osten unter den Buren dieselbe Hoffnungslosigkeit herrsche wie überall. Doch will die sogenannte Regierung eine plötzliche Aktion nicht zulassen. French muß infolge eines leichten Unwohlseins der Ruhe pflegen.

Privat-Depeschen.

Agier, 22. April. Gestern kam es hier zu antisemitischen Ruhestörungen. Als nach Empfang des gestern eingetroffenen Generalgouverneurs der Maire Négis sich in die Mairie begeben hatte, verlangte die Volksmenge unter klärenden Hochrufen Négis zu sehen. In dem Gedränge kam es zu Prügeleien. 2 Personen wurden verwundet. Mehrere Ruhestörer wurden festgenommen. Gegen 5 Uhr zogen Schaaren junger Leute nach den Läden der Juden, die sich alsbald genöthigt sahen, diese zu schließen. Sodann begab sich auch der Volkshaufe nach Versammlungsstätten der Philosophen. Die Antisemiten warfen mit Steinen die Fenster des Rathhauses ein, wobei mit Revolvergeschüssen geantwortet wurde. Eine Person wurde schwer verletzt. Die Gendarmerie zerstreute die Menge.

Thorn, 22. April. Nachdem die Weichsel gestern früh mit 4,21 ihren höchsten Stand erreicht hatte, ist sie jetzt auf 3,95 gefallen. Das Uebelgeis der Uferbahn steht noch unter Wasser.

Briefkasten der Redaktion.

Ungeanntem Abonnent. Offenbar handelt es sich um eine kleine polnische Münze. Sehen Sie sich dieserhalb mit dem Fustos des hiesigen historischen Museums, Herrn Oberlehrer Dr. Baumert hier, in Verbindung.

Wasserstände der Weichsel, Brage, Nege.

Table with 5 columns: Station, Pegel, Wasserstände (Tag, Meter, Tag, Meter), Weichsel, Brage, Nege. Includes data for Weichsel, Brage, Nege, and various stations like Weichsel, Brage, Nege, etc.

Schiffsverehr vom 20. bis 22. April 19 Uhr mittags.

Table with 4 columns: Name des Schiffes, Kapitan, Waarenladung, Von nach. Lists ship arrivals and departures.

Holzfabrikeri.

Table with 5 columns: Von, Kapitan, Spektreir, Holzgeigenthümer, Remerkungen. Lists wood mill operations.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Rommarktstr. Tagekalender für Dienstag, 23. April. Sonnenanfang 4 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 57 Minuten. Tageslänge 14 Stunden 20 Minuten. Nächliche Abweichung der Sonne 12° 24'. Mond zunehmend. Mondanfang vor 1/9 Uhr vormittags. Untergang nach Mitternacht. Temperaturmaximum gestern 9,4 Grad Reaumur = 11,7 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts = -0,8 Grad Reaumur = -1,0 Grad Celsius. Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Vorwiegend heiter und trocken, tags über mild, nachts nahe Null.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchliche Nachrichten. Katholischer Gottesdienst. Dienstag, den 23. April. Fest des heiligen Walbert. In der Garnisonkirche: Vormitt. 8 Uhr, katholischer Militär-Gottesdienst. Hochamt und Predigt, Divisionspfarrer Schilt. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe um 6, 2. um 7, 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt, nachmittags 3 Uhr Vesperabacht. In der Jesuitenkirche: Um 9 Uhr Hochamt und Predigt. 11 Uhr: Stille hl. Messe. Nachmittags 3 Uhr Vesperabacht. Mittwoch, 24. April. Fest des heiligen Markus. In der Pfarrkirche: Die Prozession um 7 Uhr.

Handelsnachrichten.

Handelsnachrichten. Bromberg, 22. April. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 160 - 170 Mark, abfallend blauspitige Qualität unter Notiz. - Roggen, gesunde Qual. 135-140 Mark. - Gerste nach Qualität 140-145 Mark, gute Brauerwaare 142-152 Mark, feinste über Notiz. - Erbsen Futterwaare 135-145 Mark, Kochwaare 170-180 Mark. - Hafer 135 bis 145 Mark.

Börsen-Depeschen.

Börsen-Depeschen. (Nachdruck verboten.) Berlin, 22. April, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 20. 22. Kurs vom 20. 22. Amtliche Notiz. Lang. 4% Goldr. 204,05 204,05. Russen v. 188 185,60 187,75. Deutsche Bank 202,70 203,80. Dester. Kredit 218,20 218,26. Tendenz: ruhig.

Table with 4 columns: Kurs vom, Amtliche Notiz, and various market data including gold, silver, and foreign exchange rates.

Berlin, 22. April. (Erprobtenmarkt), angef. 3 Uhr 15 Min. Weizen Mai 167,75 170,00. Juli 164,00 170,25. Sept. 166,75 169,50. Roggen Mai 143,50 144,25. Juli 143,50 144,25. Sept. 143,75 144,00. Hafer Mai 139,50 140,50. Juli 139,00 139,00. 15 000.

Danzig, 22. April, angekommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: geschäftlos. bunter und hellfarbig 174. hellbunter 174. hochbunter und weißer 176-78. Roggen: Tendenz: höher. loco 714 Gr. inländischer loco 714 Gr. transit 106 102.

Magdeburg, 22. April, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kornzuder von 92% Rend. 20. Kornzuder 88% Rend. 8,90-10,05. Kornzuder 75% Rend. 7,10-7,05. Tendenz: ruhig. Feine Brotraffinade 28,95-29,20. Gemahlene Maiswaare m. Faß 28,95. Gemahlene Weis I mit Faß 28,45.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Jubelfeier des königlichen Gymnasiums in Nakel.

Nakel, 21. April.

Am 1. April des Jahres 1876 hatten die beiden ersten Abiturienten des königlichen Gymnasiums zu Nakel die Reifeprüfung bestanden, und so wäre es denn erwünscht gewesen, wenn man am 1. April d. J. das Fest des 25jährigen Bestehens des Gymnasiums hätte feiern können. Da aber dieser Tag bereits in die Charwoche fiel, so wurde beschossen, das Fest erst nach Ostern zu feiern, und es wurde als Tag dazu der erste Sonnabend nach dem Schulanfang, der 20. April, ausersehen. In einer von dem Gymnasial-Direktor vor Ostern berufenen Versammlung der Lehrer der Anstalt, der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung und der Vertreter der Beamtenschaft wurden die für die Anordnung und Vorbereitung des Festes erforderlichen scheinenden Kommissionen gewählt, deren eifriger Tätigkeit es mit zu verdanken ist, daß das Fest so gut und so schön verlaufen ist. Am Donnerstag wurden vom Bahnhof an bis zum Gymnasium und zum Schützenhause mehrere Ehrenportien errichtet, die Straßen mit Tannen und Wacholder geschmückt und namentlich das Gymnasium und sein Vorgarten mit einem reichen Schmuck von Bäumen, Fahnen, Girlanden und einer schönen Eingangspforte an der Straße und einem Baldachin vor der Haupttür versehen, an welchem die Inschrift anbracht war: Salvete qui gratis amicitia et faventibus intratis. Die Häuser der Stadt prangten im Flaggenschmuck und die Festgäste wurden am Freitag und am Sonnabend am Bahnhof von der Empfangskommission erwartet und begrüßt und in ihre Quartiere geleitet, wozu eine Anzahl Wagen freundlichst gestellt worden waren. Am Freitag Abend, dem Vorabend des Festes, versammelten sich die hiesigen Festteilnehmer in größerer Zahl im Saale von Lohmeyer zur Begrüßung der von auswärts erschienenen Gäste und der früheren Schüler der Anstalt. Zur großen Freude der Versammelten war der Geheimen Regierungsrath und Provinzial-Schulrath D. Polte aus Posen erschienen, der als Vertreter des königlichen Provinzial-Schulkollegiums für die Anstalt seit 29 Jahren (schon ehe sie Gymnasium war) stets ein wohlwollender und fürsorglicher Vorgesetzter und Berater gewesen war, und der bei allen wichtigeren Anlässen als Vertreter der vorgelegten Behörde gewaltet hatte. Der Direktor begrüßte die erschienenen Gäste und forderte die Anwesenden zu einem Hoch auf den Herrn Geheimrath auf. Die Versammlung trennte sich nach einigen Stunden.

Am Sonnabend den 20. April versammelten sich in der schön geschmückten Aula des Gymnasiums die hiesigen Festteilnehmer und die zahlreich erschienenen auswärtigen Gäste, namentlich frühere Schüler der Anstalt, um im Anschluß an den Festzug der Schüler sich nach dem prächtig decorierten, geräumigen Saale des Schützenhauses zu begeben, wo die Hauptfeier abgehalten wurde, weil die Aula die große Menge der Festteilnehmer durchaus nicht aufnehmen vermochte. Die Feier begann um 10 1/2 Uhr vormittags mit einem Gesange des Schülerchors, worauf ein von Herrn Oberlehrer Zielonke verfasster und von dem Oberstudienrath Tziffl vorgetragen, sehr ansprechender Prolog folgte. Nach einer größeren Zahl von Deklamationen von Schülern der verschiedenen Klassen folgte eine für die Bewohner von Nakel sehr interessante Rede des Oberprimars Kurt Heidrich über den Bromberger Kanal, wozu die Posener Historische Gesellschaft aus ihrer Bibliothek die vorhandenen Quellenschriften in Ermangelung einer Monographie zur Verfügung gestellt hatte. Nach der Rede wurde vom Schülerchor wiederum ein Lied vorgetragen und nunmehr folgte die Festrede des Herrn Gymnasialdirektor Professor Heidrich über die Entstehung des hiesigen Gymnasiums, der jüngsten höheren Lehranstalt der Provinz Posen, und die Bedeutung einer höheren Schule im Unterschied von der Bedeutung der Volksschule. Der Redner schloß mit einem Hinweis darauf, wieviel die Stadt Nakel auch in dieser Beziehung der Fürsorge der Staatsbehörden verdankt und forderte die Versammelten auf zu einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in das freudig eingestimmt wurde. Nunmehr ergriß Geheimrath Polte das Wort, um die Glückwünsche der vorgelegten Behörde für das weitere Gedeihen der Anstalt auszusprechen. Nach ihm nahm als Vertreter der Stadt Nakel, deren Bürgermeister und Beigeordneter beide leider durch Krankheit verhindert waren, dem Feste beizuwohnen, Herr Rathsherr Argelander das Wort und überreichte dem Direktor eine von dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung überwiesene ansehnliche Summe zur Verstärkung des an der Anstalt vorhandenen, aber noch nicht ausreichenden Stipendienfonds. Darauf ergriß als Vertreter der früheren Schüler der eine der beiden ersten Abiturienten der Anstalt (beide haben an dem schönen Fest persönlich teilgenommen) Herr Kreisarzt Dr. Matthes aus Breslau das Wort, um ebenfalls eine erhebliche Summe zur Verstärkung des Stipendienfonds, die durch Beiträge der früheren Schüler aufgebracht worden war, dem Direktor zu überreichen. Endlich sprach der Direktor des königlichen Realgymnasiums zu Bromberg Herr Kessler die Glückwünsche der von ihm vertretenen Anstalt für die Schwefelanstalt aus. Der Direktor des Gymnasiums sprach in seiner Erwiderung zunächst sein Bedauern aus, daß es wieder dem Herrn Landrath des Kreises noch dem Herrn Bürgermeister der Stadt (auch ersterer ist durch Krankheit verhindert, teilzunehmen) vergönnt sei, persönlich sich an diesem Feste zu betheiligen; sie hätten aber beide, der Landrath in einem Schreiben an den Direktor, und der Bürgermeister durch den oben genannten Vertreter, ihre herzlichsten Glückwünsche für das Gedeihen der Anstalt auszusprechen lassen; auch der General-Superintendent der Provinz Posen D. Seiffel hatte in einem Schreiben an den Direktor die herzlichsten Glückwünsche für das weitere Gedeihen der Anstalt ausgesprochen. Nunmehr wandte sich der Herr Direktor an die vorher genannten Herren und sprach zunächst Herrn Direktor Kessler seinen herzlichsten Dank aus dafür, daß er persönlich erschienen sei, und gedachte dabei auch mit Dank der anderen höheren Lehranstalten und mehrerer Lehrer der Provinz Posen, welche ihre Glückwünsche für die Anstalt durch Telegramme, Briefe und Adressen dargebracht hatten. Darauf dankte der Direktor dem Vertreter der früheren Schüler und zugleich diesem selber für das bewiesene warme Interesse für das Wohl der Anstalt, der sie angehört hatten. Sodann wandte er

sich an den Vertreter der Stadt und gedachte mit Dank des guten Einnehmens, welches stets zwischen der Stadt und dem Gymnasium geherrscht habe und welches ja auch in der eben überreichten Spende für die Zwecke der Anstalt betätigt worden sei. Endlich wandte sich der Redner an den Herrn Geheimrath Polte, um ihm zu danken für sein persönliches Erscheinen bei dem Feste der Anstalt und für das große Wohlwollen, das er dem Gymnasium stets bewiesen habe, und wies darauf hin, daß die hiesige Anstalt die einzige in der Provinz Posen sei, welche von Anfang an bis jetzt immer denselben Vorgesetzten, Herrn Geheimrath Polte, gehabt habe. Mit dem Wunsche, daß Gott die Anstalt auch in dem neuen Abschnitte ihres Bestehens weiter segnen und fördern wolle, schloß die Rede des Herrn Direktors und hiermit die Jubelfeier, an welcher die zahlreich erschienenen Gäste mit großem Interesse teilgenommen hatten.

Am dem Festessen, das um 2 Uhr nachmittags in dem schön geschmückten Saale des Hotel du Nord stattfand, betheiligten sich etwa 70 Personen, darunter 14 der früheren Abiturienten der Anstalt. Der Kaisertrakt wurde von Herrn Geheimrath Polte ausgebracht, auf das Wohl der vorgelegten Behörde und besonders des Herrn Geheimrath Polte toastete Herr Direktor Heidrich. Des Gymnasiums Wohl wurde ausgebracht von dem Vertreter der Stadt Herrn Rathsherrn Argelander, wie auch der Stadtverordnetenversammlung Herr L. Waerwald des Gymnasiums in warmen Worten gedachte. Dann feierte Herr Oberlehrer Zielonka die Stadt Nakel in martigen Worten, die in der Aufforderung gipfelten, die Schöpferin unserer Schule, die Pflegerin ihrer Kindheit und Jugend, die theilnehmende Begleiterin all ihrer Schicksale, ihre Freundin heute und immer, die Stadt Nakel hochleben zu lassen. Auf das Wohl der früheren Schüler der Anstalt anzuweisen, namentlich der anwesenden beiden ersten Abiturienten, forderte Herr Professor Dr. Lehmann die Festteilnehmer auf. Auf das Wohl der Lehrer der Anstalt toastete der erste Abiturient des Gymnasiums, Herr Rechtsanwalt und Notar Köpp aus Schneidemühl. Endlich brachte der zweite Abiturient der Anstalt, Herr Dr. Matthes, ein Hoch auf den jetzigen Direktor aus. Zwischen den Toasten wurden die für das Fest gedruckten, zumtheil für dasselbe von Herrn Oberlehrer Zielonke gedichteten sehr ansprechenden Lieder gesungen. Die Speisekarte zeigte auf ihrer Vorderseite ein wohlgeordnetes Bild des Gymnasial-Gebäudes und auf der Rückseite im Anschluß an ein altklassisches Relief von Zeus & Hera eine angelegentlich gefundene alte Inschrift, die für das Fest trefflich paßte. Nach dem Festessen begaben sich die Festgenossen (und nunmehr erschienen auch noch andere frühere Schüler der Anstalt, welche an der Hauptfeier und an dem Festessen nicht hatten teilnehmen können) nach dem Schützenhause, wo ein Familienabend stattfand. Zu diesem waren die Angehörigen der jetzigen und der früheren Schüler der Anstalt und geladene Gäste in großer Zahl erschienen. Auf eine Reihe von Musikstücken (vorgetragen von Mitgliedern der Regimentskapelle der Bromberger Grenadiere zu Pferde) folgten fünf herrliche lebende Bilder (begleitet von entsprechenden Gesängen), in welchen das Leben des Menschen von der Kindheit an durch die Schulzeit hindurch bis zur Begründung des eigenen Hausstandes dargestellt wurde, der verbindende Text wurde von Fräulein Wolke sehr schön vorgetragen; der Rest des Abends gehörte namentlich der zahlreich versammelten Jugend, welche sich unter den Klängen der Musik am Tanze mehrere Stunden erfreute. Das in allen seinen Theilen wohlgeordnete Fest wird allen Theilnehmern in steter Erinnerung bleiben.

Sport und Jagd.

Die 1. Allgemeine große Hundausstellung, die der Verein der Händler, Züchter und Liebhaber von Massenhunden in der Aktienbrauerei Friedrichshain in Berlin veranstaltet hat, ist am Sonnabend eröffnet worden. Die Ausstellung ist mit 398 Hundefunden besetzt. Die Abtheilung „Jagdhunde“ umfaßt 69 Thiere. Ungleich größer ist die Abtheilung der Zugs- und Hunde, die der ganzen Schau das Gepräge giebt. Man findet hier allein 67 Bernhardiner, darunter auch den bekannten „Cäsar von Heimsdorf“, sowie den „Barry von Halle“, der jetzt Herrn Ungelant-Leipzig gehört, ferner den mit 1000 Mark bewertheten „Cabi“ des Herrn Wey-Charlottenburg, den für 1500 Mark verkauften „Aldgal“ des Herrn Wilkowski-Berlin und den gleich hoch eingeschätzten „Lord Mars“ des Herrn Guffmann-Berlin. Die Neufundländer-Klassen sind mit 18 Thieren besetzt. Auch einige tylogische Seltenheiten sind ausgestellt, so zwei Eskimohundchen aus Berliner Besitz, einen für Berlin seltenen Scottish-Deerier, ein süd-afrikanischer Steppenhund, ein sogenannter Nachthund und ein japanischer Chins. Die Ausstellung bleibt nur drei Tage geöffnet.

Bunte Chronik.

Die Ehe des Grafen Kubolskinsty eines bekannten böhmischen Großgrundbesizers, mit der geborenen Gräfin Elisabeth Wiczek ist geschieden worden. Die Angelegenheit erregt um so größere Aufmerksamkeit, als es offenes Geheimniß ist, daß Graf Kubolski nach Auflösung seiner Ehe eine vielgeehrte Künstlerin der Wiener Hofoper, nämlich Fräulein Marie Renard, die sich seit einem Jahre von der Bühne zurückgezogen hat, zu heiraten beabsichtigt. Erwähnenswerth ist hierbei der Umstand, daß auch der ältere Bruder des Grafen eine Künstlerin, nämlich die bekannte Operettensängerin Ella Palmar, geheiratet hat.

Waldenburg (Schlesien), 20. April. Im Guibaldschacht der vereinigten Glück-Hilfs-Friedens-Hoffnung-Grube sollten gestern Nacht 16 Bergleute mit dem Förderkorb nach der sechsten Sohle einfahren. Auf der dritten Sohle stieß der Förderkorb auf fälschlich herabgelassene oder nicht zurückgezogene Klappen; hierbei erlitten 11 Personen schwere Verletzungen und mußten in's Knappschafts-lazarett geschafft werden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Deutscher Ostmarkenverein. Die hiesige Ortsgruppe hält Freitag, den 26. April, abends 8 Uhr im Barfischen Saal ihre Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden. 2. Bericht des Kassendaten und der Rechnungsprüfer über die Angelegenheiten und den Stand der Kasse. Entlastung. 3. Statut der Darlehnskasse. 4. Wahl des Vorstandes.

Erzbischof von Stablawski hat sich von seiner Krankheit vollständig erholt. Er nimmt in einiger Zeit Aufenthalt in Oberitalien und wird auch mehrere Wochen in Rom weilen. In Verbindung mit der Thatfache, daß Posener Kerikale Kreise seit einiger Zeit bestimmt versichern, ein preussischer Kirchenfürst werde demnächst zum Kardinal ernannt werden, wird dort vielfach angenommen, daß Erzbischof v. Stablawski den Purpur erhalten solle. Die Nachricht ist wenig wahrscheinlich, weil sie voraussetzt, daß die Kurie sich in Gegenlag zu Preußen stellen will. Erhielte in heutiger Zeit der Posener Erzbischof den Kardinalshut (als Primas von Polen trägt er ja bereits die Kleidung der Kardinalen bis auf den Hut), so würden die Polen darin nur eine Ermuthigung ihrer staatsfeindlichen Haltung durch die Kurie erblicken können. Die preussische Regierung dürfte kaum damit einverstanden sein.

Naturheilverein. Am 19. d. Mts hielt der Verein eine Sitzung ab, in welcher der Plan für die Vereinsthätigkeit im neuen Vereinsjahre beraten wurde.

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Am Donnerstag ist in Posen in einer unter dem Vorhitz des Oberpräsidenten Thon stattgehabten Versammlung die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Posen unter einstimmiger Annahme des vorgelegten Statutentwurfs zum Abschluß gekommen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Oberpräsident von Büttner, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Gryczewski, Oberbürgermeister Witting, Archibirektor Dr. Prümmer, Stadtverordneter Vorsteher Dr. Landsberger, Stadtbaurath Grüber, Amtsgerichtsrath Jodisch, Geheimrath D. Polte, Kommerzienrath Herz und Regierungsrath von Tilly aus Posen, sowie Wirklicher Geheimrath Freiherr von Wilamowitz-Wöllensdorf aus Markowiz und Exter Bürgermeister Knobloch aus Bromberg. Es sei daran erinnert, daß in die „Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft“ zunächst folgende Vereine aufgenommen werden sollen: Historische Gesellschaft für die Provinz Posen, Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen, Posener Kunstverein, Posenischer Gesangverein, Polytechnische Gesellschaft und Photographischer Verein. Da zu erhoffen steht, daß auch die anderen deutschen Vereine der Provinz Posen, soweit sie ähnliche Bestrebungen verfolgen, Anschluß an die Deutsche Gesellschaft finden werden, darf die Bildung derselben als Schaffung eines Sammel- und Mittelpunktes für die deutschen Vereine der Provinz freudig begrüßt werden. In den Städten der Provinz werden, soweit es möglich ist, örtliche Zweiggemeinschaften gebildet werden.

Der zweite Hauptgewinn der Königsberger Schloßlotterie ist, wie die „Hart. Zig.“ schreibt, an die Dichtin gekommen. Das Loos wurde in Breslau von einer Gesellschaftin, einer Schneiderin und einem Dienstmädchen gemeinsam gespielt.

Amlicher Saatenlandsbericht für Preußen um die Mitte April: Winterweizen 3,9 (2,8), Winterweiz 2 (2,4) Winterroggen 3 (3), Rlee 3,3 (3,1), Luzerne 2,9 (2,8), Wiesen 3 (3,1). Es bedeuten 2 gut, 3 mittel, 4 gering. Die eingemaltesten Zahlen sind die vorjährigen. Die ausgewinterte Fläche in Hunderttheilen des Anbaus stellte sich bei Winterweizen auf 26,6 gegen 2,86 im Vorjahr, bei Winterroggen 3,7 (1,19), Rlee 5,4 (3,18), Luzerne 2,2 (1,1). Im Vergleich mit dem Vorjahr ist: Der durch die Kälte, die bis Ende März anhielt, angerichtete Schaden ist bedeutend; der Umfang wird sich erst gelegentlich des Maierichts feststellen lassen, aber für einzelne Fruchtarten größer sein als in irgend einem vorangegangenen Jahre seit Erhaltung amtlicher Saatenlandsberichte. In einzelnen Gegenden wird die Gesamtlage nicht selten als „trostlos“ bezeichnet. Das Wetter der letzten Wochen hat nichts geändert, gleichwohl wird vereinzelt die Hoffnung ausgedrückt, daß bei baldigem Eintritt wärmeren Wetters manche scheinbar abgestorbene Pflanzen sich wieder erholen dürften. Die Bestellung, resp. Umdackung konnte nur vereinzelt auf leichtem, durchlässigem Boden ausgeführt werden. Durch den Frost ohne Schneedecke litten die Weizensaaten am meisten; bejährt Landwirthe können sich folcher „Berührung“ der Saaten nicht erinnern. Ein großer Theil der Anbaufläche muß umgepflügt und mit Sommerung bestellt werden. Im Staatsbureau wird beträgt die ausgewinterte Fläche 26,6 Hunderttheile, doch wird diese Zahl im Maiericht sich noch höher stellen, da in zahlreichen Fällen die Größe der wegen Auswinterung umgeackerten Fläche erst im nächsten Bericht angegeben werden könne. Günstiger lauten die Nachrichten über Winterroggen, welcher der Kälte besser widerstand; im allgemeinen ist dessen Stand noch befriedigend! Auch Rlee ist durch Frost stark bejährt; da die Feldwiesen noch vollständig ruhen und die Flußwiesen größtentheils unter Wasser stehen, haben die für sie ermittelten Noten kaum einen Werth.

Erone a. B., 21. April. (Berichts d. e. s.) Maschinenbauer Franz Trentel hat das sein Gehöft grenzen, der Witwe Polora gehörige Grundstück für 3300 Mark angekauft. Herr Trentel beabsichtigt seine Maschinenwerkstätte zu vergrößern. — Schneidermeister Zabrowski hat sein in der Karlstraße belegenes Hausgrundstück für 6900 Mark an Fräulein Siedel verkauft. — Die Verwaltung der Lehrstelle in Hammer anstelle des an die hiesige gehobene Bürgerschule verletzten Lehrers Vollmann ist dem Lehrer Roth übertragen worden. — Zum Nachfolger des demnächst in den Ruhestand tretenden Lehrers Jungnickel in Wilhelmstadt wurde Lehrer Wollte in Gogolin bestellt. — In Wilhelmstadt hat sich Herr Dr. Gaert als Arzt niedergelassen.

Z. Pabiskin, 21. April. (Stadtverordn. netensitzung, Verlauf.) In der Stadtverordn. netensitzung am Freitag wurde der hiesige Thierarzt und Schlachthausinspektor Ludau als städtischer Beamter der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt. Das Marktandgebäude wurde dem bisherigen Bäcker Samuel Lippmann für 500 Mark überlassen. Die Pflasterung des Schubinweges, soweit er zum Stadtgebiet gehört, wurde vorläufig abgelehnt, da dringende städtische Bedürfnisse die Stadtkasse in Anspruch nehmen. Dem Kammerer Morozyn ist zur Herstellung seiner Gesundheit ein 14tägiger Urlaub bewilligt worden und wird ihm für diese Zeit ein Hilfsarbeiter gestellt werden. In betreff der zu legenden Gehbahnen wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, noch von den Fabriken in Stettin und Elbing Offerten einzuholen. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten sollte die Schlachtzeit im hiesigen Schlachthause dahin abgeändert werden, daß dem im Schlachthause beschäftigten Arbeitern die nach der Gewerbeordnung gebotene Ruhezeit nicht verkürzt werde. Der Magistrat beschloß, vom Mai bis August die Schlachtzeit von 5 bis 9 Uhr vormittags und von 6 bis 10 1/2 Uhr nachmittags festzusetzen. Die Versammlung beschloß demgegenüber, das Schlachthaus um 10 Uhr abends zu schließen, nur am Sonnabend soll dasselbe bis 11 1/2 Uhr geöffnet sein. In die Gesundheitskommission wurden gewählt: Bürgermeister Volkmann, Dr. von Thranow, Bauunternehmer Wognial, Schuhmachermeister Arendt, Maler Jalowski, Gastwirth Rawitski und Kaufmann Pohlmann. Dem Schlachthausarbeiter Hinz wurde vom 1. April an eine Gehaltszulage von 5 Mark monatlich zugesichert. Der städtische Haushaltsplan pro 1901/02 ist vom Kreisaußschuß genehmigt; er beläuft sich mit 5855 Mark. An Kommunalsteuern werden 150 Prozent der Einkommensteuer und 165 Prozent der Realsteuern erhoben. Schließlich wurde der Versammlung mitgeteilt, daß auf ihr Gesuch um Erweiterung des hiesigen Amtsgerichts vom Minister ein ablehnender Bescheid gegeben worden ist. Die Versammlung beschloß, eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten. — Das Grundstück Walowica Nr. 37, dem Käthner Karl Schulz gehörig, ist in der Zwangsversteigerung von dem Wirth Michael Ziolkowski für 555 Mark erstanden worden.

Erin, 21. April. (Diakonissenstation.) Ein vom schönsten Wetter begünstigtes Freudenfest konnte am Freitag, 19. d. M., die evangelische Gemeinde und zugleich die Stadt Erin und Umgegend feiern. Nach langem Warten hatte das Diakonissen-Mutterhaus in Posen beschloffen, in Erin eine Diakonissenstation zu übernehmen und wurde denn an genanntem Tage (wie bereits kurz mitgeteilt) als erste Diakonisse Schwester Natalie Fiedler in der mit Tannengewinden, Palmen und Rosen überaus schön geschmückten Kirche feierlich eingeführt. Vor dem Altar saßen Frau Oberin, die einzuflührende Schwester Natalie und eine größere Anzahl Schwestern aus den Städten Schubin, Wogrowitz, Nakel und Argenau. Nach dem Gemeindegefang: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, und einer kurzen Liturgie folgte die Einführungsrede durch den Diakonissenpater Ruhn aus Posen und nach dem schon vorgetragenen Chorgesange: „Der Herr ist mein Hirte“ eine Begrüßungsansprache durch den Ortspfarrer Fuß. Es ist mit der Eröffnung dieser Diakonissenstation einem dringenden Bedürfnis entsprochen worden und kann umso mehr ein rechtliches Gedeihen des Werkes erhofft werden, als sich alle Schichten der Bevölkerung mit zumtheil recht namhaften Opfern an der Begründung betheilig haben. Dem Vernehmen nach soll in einigen Monaten eine zweite Schwester zur Einrichtung und Führung einer Klein-Kinderkule folgen, wozu ein kaum geringeres Bedürfnis in unserer Stadt vorliegt.

Posen, 20. April. (Getreidezölle.) Der von der Stadtverordnetenversammlung eingesetzte Ausschuß zur Verabredung der Verfüzung des Regierungspräsidenten Kraemer betreffs der Besprechung der Getreidezollerhöhung hat, wie die „Posener Zeitung“ berichtet, beschloffen, der Versammlung zu empfehlen, den Bescheidweg gegen die Verfüzung nicht zu beschreiten, sondern den Gegenstand in den vorgeschriebenen Grenzen zu verhandeln. Die Stadtverordneten werden sich in der für nächsten Mittwoch anberaumten Sitzung mit der Getreidezollangelegenheit beschäftigen.

Dirschau, 20. April. (Bei einer Revision der Postkasse in Hohenstein.) Kreis Dirschau, durch einen höheren Beamten aus Danzig, wurden in der vorigen Woche Unregelmäßigkeiten entdeckt und ein Fehlbetrag von etwa 3000 M. ermittelt. Der langjährige Postverwalter Kreischaun ist infolgedessen sofort vom Amte enthoben und verhaftet worden.

Danzig, 20. April. (Näthselhaster Leichenfund. Bühnensubjekt.) Ein räthselhafter Leichenfund wurde gestern in Odra in der Nabaune gemacht. Eine weibliche Leiche war in einen Sack eingeknüllt und zeigte keine äußeren Verletzungen. — Aus Anlaß des 40jährigen Jubiläum des hiesigen Schachspielers Herrn Josef Kraft fand gestern Vormittag im Stadttheater eine Feier statt, bei welcher dem Jubilar, welcher der hiesigen Bühne seit 14 Jahren angehört, als Ehrengabe ein größeres Geldgeschenk überreicht wurde. Abends war dem Jubilar als Benefizvorstellung die Aufführung von „Doktor Klaus“ bewilligt.

Gumbinnen, 20. April. (Ein Selbstmord unter auffälligen Umständen) wird von hier berichtet: In der vergangenen Nacht stürzte der Windmühlbesitzer Robrmoser in Prusichallen seine Mühle und Scheune in Brand, dann ertränkte er sich im Bisslauf, wo seine Leiche heute früh gefunden wurde. Er trug über 500 Mark bei sich. Zur Erklärung für den Vorfall dürfte folgendes dienen: Robrmosers Frau verstarb vor einigen Wochen ganz plötzlich. Bei der Sezierung der Leiche hatte sich herausgestellt, daß der Tod durch Arsenikvergiftung herbeigeführt war, und man hält es für wahrscheinlich, daß Robrmoser den Tod seiner Ehefrau verschuldet hat.

Insterburg, 19. April. (Werbung für den Witterer.) Der Weichensteller Pawlowski kam in Noritten vor dem Güterzuge so unglücklich zu Falle, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Schwerverletzte wurde nach Insterburg geschafft. Dort ist er infolge des großen Blutverlustes gestorben. Hinterläßt eine Wittwe mit fünf Kindern.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Bezirksauskunft. Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Conrad eine Sitzung des Bezirksauskunftsrats statt. In mündlicher Verhandlung gelangten folgende Streitigkeiten zur Verhandlung: Die Polizeiverwaltung in Gnesen klagte gegen die Hebamme Leocadia Dajewska geb. Burzynska in Gnesen wegen Zurücknahme des ihr erteilten Prüfungszeugnisses. Es wurde der beklagten Hebamme Dajewska das ihr unter dem 22. Mai 1890 erteilte Prüfungszeugnis als Hebamme zurückgenommen. Der Kaufmann Alexander Stachowski in Bromberg hatte gegen die hiesige Polizeiverwaltung wegen Ausstoß von Wein und Spirituosen geklagt und der Stadtauskunft hatte unter dem 21. Dezember d. Z. zu seinen Gunsten entschieden. Die Polizeiverwaltung hatte dagegen die Berufung beim Bezirksauskunftsrat eingelegt, aber ohne Erfolg; denn die Entscheidung des Stadtauskunftsrats wurde bestätigt. In der Streitfache des Grundbesizers Theodor Struck in Kowary gegen den Magistrat in Gnesen wegen Rückzahlung von Klokabfuhrgebühren wurde Beweisaufnahme beschlossen. Die Musikerkontraktantin Emilie Röske in Gnesen klagte gegen den Magistrat und die Polizeiverwaltung in Gnesen wegen Gastwirtschaftskonzession. Die Klagerin war durch Entscheidung des Bezirksauskunftsrats in Gnesen am 1. Februar d. Z. mit ihrer Berufung abgewiesen worden. Auf ihre Berufung hob der Bezirksauskunftsrat die Entscheidung des Bezirksauskunftsrats auf und erteilte der Klagerin die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft in dem Hause Nr. 25, unter gewissen Bedingungen. Der Eigentümer Andreas Kurz in Turza hatte gegen den Distriktskommissar in Lesno wegen Schankkonzession geklagt, war aber vom Bezirksauskunftsrat in Gnesen am 4. Februar d. Z. mit seiner Klage abgewiesen worden. Auf seine Berufung wurde die Entscheidung des Bezirksauskunftsrats bestätigt. Der Maschinenfabrikant Max Ringer in Inowrazlaw klagte gegen den dortigen Magistrat wegen Erhebung einer Umsatzsteuer. Er wurde kostenpflichtig abgewiesen. Der Handelsmann Simon Kindermann in Gnesen klagte gegen den Gnesener Magistrat wegen Veranlagung zur Hundsteuer. Es wurde dahin erkannt, daß der Beklagte den Kläger für das Jahr 1900 von der Hundsteuer freizulassen habe. Ohne mündliche Verhandlung gelangten dann 5 Sachen, ferner 24 Beschlüsse zur Entscheidung. Aus den Mitteilungen an das Kollegium ist zu entnehmen: Es sind genehmigt worden die Distriktsstatute betreffend Verlegung der Hinterbliebenen städtischer Beamten in Schulanke, betreffend die Zahl der unbesoldeten Stadträte in Bromberg, betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Mogilno, und das Distriktsstatut betreffend die Anstellung der Kommunalbeamten in Schölen; ferner die Kommunalbedürfnisse für 1901 für die Städte: Samotwiz, Witkowo, Mieliszyn, Schwarzenau, Bublitz, Labiszyn, Gembitz, Schönauke, Partschin, Mogilno und Palosch, das Distriktsstatut betreffend die Anstellung der Gemeindebeamten in Kruschitz, der Nachtrag zum Statut der Distriktsklasse in Kowary i. P., die Umsatzsteuerordnung in Wirzitz, das Distriktsstatut betreffend die Benutzung des öffentlichen Schlachthaus in Schönauke, die Aufnahme einer Anleihe von 200000 Mark in Gnesen, die Vorarbeiten für den Bahnbau Wągrowitz-Gryn zc. und die Erhöhung des Bürgermeistergehalts in Palosch auf 2400 Mark. 23 Wanderbewerbscheine sind erteilt, 3 verlagst und 5 abgelehnt worden.

Beginn der Jagd auf Wildenten. In der vorgestrigen Sitzung des Bezirksauskunftsrats ist für den Regierungsbezirk Bromberg der Beginn der Jagd auf Wildenten für das Jahr 1901 auf den 24. Juni festgesetzt worden.

Bei Verpackung von Drucksachen für die Postförderung wird — wie eine Fußnote aus dem Reichspostamt besagt — von den Absendern häufig dadurch gefordert, daß nur ein Streifenband verwendet und lose umgelegt oder ein ungeeigneter Briefumschlag gewählt wird. In die weit geöffneten tafelförmigen Falten solcher mangelhaften Streifenbandendungen, sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingestreckter Verschlussklappe, die von den Postbeamten mit gutem Grunde als „Dreifalten“ gefürchtet werden, verpacken sich unbenutzt Briefe, Postkarten und andere kleine Gegenstände und machen soeben als blinde Passagiere wider Willen oft weite Irrfahrten in den Drucksachen mit. Günstigen Falles, wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Versteck entdeckt oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Adressaten; andernfalls sind sie verschwunden. Die Postverwaltung ist, wie aus den Berichten über die im Februar im Reichspostamt stattgefundene Konferenz mit Vertretern des Handelsstandes hervorgeht, eifrig bestrebt, durch geeignete Vorkehrungen die den anderen Sendungen von den Drucksachen her drohende Unsicherheit abzuwenden. Im eigenen Interesse des Publikums liegt es, die Postverwaltung in diesen Bestrebungen zu unterstützen, indem es in der üblichen Drucksachenverpackung Wandel eintreten läßt. Dies ist ohne erhebliche Mühe oder Kosten für den Absender sehr wohl angängig. Bei größeren Drucksachen, die unter Band verpackt werden sollen, bietet sich als wirksamstes Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbandes anstelle des einfachen Streifenbandes. Kann man sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifenband so eng wie nur möglich um die Drucksache legen und außerdem eine feste kreuzweise Umschnürung mittels eines Fadens oder Gummibandes herumschlingen. Bei Drucksachen, die unter größeren Briefumschlägen zur Absendung kommen sollen, wären thunlichst Umschläge anzuwenden, deren Verschlussklappe sich nicht am breiten oberen Rande, sondern an der schmalen Seite befindet. Jedenfalls soll man die Verschlussklappe nicht in den Umschlag einstecken; will man den Inhalt vor dem Herausfallen schützen, so verwende man Umschläge, deren Verschlussklappen einen zugenergten, zum Einziehen in einen äußeren Schließ des Umschlages eingerichteten Einsatz besitzen. Auch in anderen Formen hat die Papierindustrie bereits sicheres Drucksachenhilfen auf den Markt gebracht. Damit die Verfasser von Drucksachen diese Anregungen beherzigen und jeder für seinen Teil, ernstlich dazu beitragen, den von den Dreifalten ausgehenden Unzulänglichkeiten zu steuern, seien sie noch darauf hingewiesen, daß sie hierdurch nicht bloß im Interesse anderer, sondern auch im eigenen handeln, denn dieselben Gefahren, die sie anderen durch mangelhafte Verpackung ihrer Drucksachen bereiten, drohen ihren eigenen Briefen und Karten durch Brieffallen von anderen Absendern und, wenn einem Verfasser auch vielleicht noch kein Leid in dieser Beziehung wider-

fahren ist, kann der böse Zufall jeden Tag einen wichtigen Brief von ihm oder an ihn in eine solche Falle führen. Schwetz, 21. April. (Berbot. Von der Ordensburg.) Die Verwendung von Gefangenen zu Unzügen beim Wohnungswechsel ist wegen der dabei mehrfach hervorgerufenen Mißstände vom Oberstaatsanwalt für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ausnahmslos verboten worden. Da hier der Wohnungswechsel am 1.—3. Juli stattfindet und zu dieser Zeit Arbeitskräfte absolut nicht zu bekommen sind, so wird für die Zukunft jeder Umzug zu einer schweren Kamalmitz. Um die alte Schwetzer Ordensburg vor weiterem Verfall zu bewahren und sie in dem jetzigen Zustande zu erhalten, werden an derselben alljährlich Restaurationsarbeiten vorgenommen. Jetzt ist man dabei, aus dem Innern der Burg die Schuttmauern herauszuschaffen. Hierbei ist ein neues Gewölbe entdeckt worden, in welches man aber nicht gelangen wird, wenn der Schutt beseitigt ist. Irgend welche Funde von Bedeutung sind bis jetzt nicht gemacht worden.

Bunte Chronik.

Kaupenwanderungen. Ein wissenschaftlicher Fachmann berichtet in der Zeitschrift für Entomologie über sehr merkwürdige Kaupenwanderungen in Ungarn. In der Umgebung von Pest fand 1879 eine Massenwanderung der Kaupen des Distelfalters statt. Die Tiere wanderten im vollen Sinne des Wortes über Stock und Stein, den ganzen Boden bedeckend. Die Kaupen des Schwammspinners wurden 1898 in unerwarteter Menge in gewissen ungarischen Wäldern angetroffen, wo sie ungläubliche Verwüstungen anrichteten. In einem Falle hatten sie einen Wald fast gefressen und wanderten aus ihm fort, um einen andern aufzusuchen. Auf dieser Wanderung trafen sie einen Eisenbahndamm, den sie als sehr geeignet zu ihrer Fortbewegung benutzten. Die Schienen waren bald so mit Kaupen bedeckt, daß die Eisenbahnzüge nicht weiter konnten, weil die Räder über den zermalnten Kaupen sich drehten, ohne genügende Reibung zur Fortbewegung zu finden. Diese Kaupen hatten ihren Weg gerade in einer Richtung genommen, die auf einen etwa eine Meile entfernten Wald hinführte, der aus der Entfernung schon grün erschien und von den hungrigen Tieren auf irgend eine Weise bemerkt worden war. Wie dies geschah, ist unbekannt, jedenfalls aber ist es das Nahrungsbedürfnis, welches die Kaupen zum Wandern veranlaßt. Die zur Verfügung der Kaupen in obigen Fällen vorgeschlagenen Mittel sind wirkungslos. Die Natur hilft hier selbst. Denn, wie der erwähnte Beobachter hervorhebt, werden die Kaupen, sobald sie nach drei- bis vierjährigem Turnus eine sehr große Menge erreicht haben, von Krankheiten befallen, woran die meisten zu Grunde gehen, so daß die Art in den nächsten Jahren zur Seltenheit wird.

Der „Kaltblütige“ Abdul Hamid. Einem französischen Blatte schreibt man aus Konstantinopel: Man hat viel von der Kaltblütigkeit gesprochen, die der Sultan während des jüngsten Erdbebens in Konstantinopel bewiesen haben soll. Das ist aber nur zum Teil wahr; denn als die Erschütterung verspürt wurde, blieb der Sultan ruhig wie angewurzelt auf seinem Platze, dann machte er einige Schritte und stieg die drei Stufen des Thrones hinunter. Sein Gesicht war in diesem Augenblicke von einer auffallenden Blässe; aber er hatte bald die Ursache der Erschütterung erkannt und gewann seine Fassung wieder. Von diesem Augenblicke an benahm er sich würdevoll, und das will bei diesem ängstlichen Manne schon viel sagen; er hat allen Grund, auf seine Haltung stolz zu sein, die ihm von seinen Unterthanen als Heroismus angerechnet wird. Der Sultan gab nicht immer Beweise solcher Tapferkeit; als Ali Suabi vor einigen Jahren einen Handreich versuchte, um Murad V. aus seinem Gefängnis zu befreien, ließ Abdul Hamid in dem Augenblicke, wo die kaiserliche Leibwache die Anhänger Ali Suavis niedermeißelte, in dem zwei Kilometer von dem Orte des Gemetzels entfernten Djidiz-Park wie ein Wahnsinniger umher und umarmte vor Verzweiflung die Baumstämme, indem er ihnen zurief, daß man ihn ermorden wolle. Die klugen Leute in Konstantinopel, die genau wissen, was sie von der Tapferkeit des Sultans zu halten haben, nahmen daher die Mittheilungen der kaiserlichen Preßtabellen über „die bewundernswürdige und mühselige Haltung des Sultans“ während des kleinen Erdbebens beim Beliram mit stoischem Lächeln auf.

Standesamt Bromberg (Landbezirk). Eheverträge. Ackerwirth Johann Brink, Bronde, Vertha Bente geb. Bente, Bieleke. Geburten. Schmiedemeister Robert Bilegke, Jagdschütz 1 S. Arbeiter Franz Kleiber, Schwedenhöhe, 1 S. Eigenthümer Carl Köhler, Schönhausen, 1 S. Arbeiter Karl Schulte, Klein-Partschke, 1 S. Sterbefälle. Witwe Wilhelmine Kintow, Klein-Partschke, 78 J. Minna Dohle, Czarnowitz Dorf, 6 Tg. Paul Blaschke, Reichelste, 2 J. Landwirth Arthur Martens, Jagdschütz, 32 J. Vertha Wysocki, Schwedenhöhe, 2 J. Stanislaus Stürmer, Schwedenhöhe, 5 M.

Standesamt Schulz. Vom 14. bis 20. April. Aufgebote. Arbeiter Friedrich Schüllemann, Vertha Lange. Bootsmann Friedrich Böler, Martha Dahmer. Schiffsgehilfe Adolf Böhlke, Alwine Jemens. Eheverträge. Hülfsweidensteller August Eichner, Baborowo, Kreis Samter, Martha Pottraz, Steindorf. Geburten. Kutscher Ferdinand Birholz 1 S. Arbeiter Franz Rohde, Auden, 1 S. Arbeiter Florian Amin 1 S. Arbeiter Robert Thönte 1 S. Bäckermeister Wilhelm Neumann 1 S.

Wetter-Aussichten. Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland. 23. April: Wolfig, veränderlich, normale Temperatur, frische Winde, feucht. 24. April: Bedeckt, lebhaft Winde, wärmer, Regenfälle, Strichweise Gewitter, Sturmwarnung.

Die Wotte in Polstermöbeln ist ein so weit verbreitetes Uebel, das weder durch Klopfen noch durch Anwendung der verschiedensten Insektenschwämme mit Erfolg bekämpft werden kann. Die Wotte nistet sich an den weichen Stellen an, wo sie sich durch die Verarbeitung nicht geeigneter Polsterzutaten bilden. Man ein Polster und dadurch den Leberzug mit Erfolg vor Mottenfraß schützen, so ist außer der richtigen Wahl und Zugammereitstellung der Polsterzutaten ein gegen Motten präparierter Futterstoff direkt unter dem Leberzug zu verwenden, und zwar so, daß überall da, wo Leberzug ist, innen und außen des Sophas resp. Sessels sich der präparierte Futterstoff darunter befinden muß. Polstermöbel nach angegebener Methode, mit dem gegen Motten chemisch präparierten, geschmacklos eckigen Futterstoff, fabrizirt nur die Möbelfabrik Otto Pfefferkorn in Bromberg. (240)

Handelsnachrichten.

Warenmarkt. Weizen, hochbunter — M., rother 753 Gr. 160, 770 Gr. 165, Sommer 175 M., Roggenweizen — M. — Roggen höher, inländischer gehandelt per 714 Gr. je 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, 131,75, 132, Wellabund — M., v. Boden —, russ. geh. per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, — M. per Tonne. — Mais — M. — Getreidegroße 138, 140 M. — Hafer inländischer 138, 133,50, fein 135, zur Saat 140 M. — Erbsen weiße — M. — Bohnen Pferde gering und weich 125 M. — Welter: Veränderlich. — Wind: WNW. — Thermometer: + 8 Gr. Neumann. Warendurg, 20. April. (Niederberichts.) Kornzuder 88 Prozent a. Sa. 9,20—10,05. Nachprodukte 75 Pro. o. S. 7,10—7,65. Schmäcker. — Kristallzuder 1. m. Sa. 28,95. Vorkristallzuder 1. o. f. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Sa. 28,95. — Gemahl. Weiss 1. mit Sa. 28,45. Rohzuder 1. Produkt Transitio f. a. E. Hamburg, per April 8,90 Gd., 8,97 1/2 Br., per Mai 8,97 1/2 bez., 8,95 Gd., per Juni 9,00 Gd., 9,05 Br., per August 9,15 bez., 9,17 1/2 Br., per Oktober — Dezember 8,90 Gd., 8,82 1/2 Br. — Steigt. Weizen fest, holländ. loco 158 — 167. — Laplata 136 — 138. In gen ruhig, Südrussischer fest, eif. Hamburg 106 — 110, do. loco 109 — 114, meuburgischer 143 bis 150. — Mais fest, 111,00. — Laplata 86. Hafer ruhig — Getreide fest. — Weizen fest, loco 88,00. — Spiritus (unverk.) still, per April 14,00, per April — Mai 14,00, per Mai-Juni 14,25, per Juni — Juli 14,50. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Snd. — Peroleum still, Standard white loco 6,70. — Welter: Schön. Köln, 20. April. (Getreidemarkt.) In Weizen Roggen, Hafer kein Handel. — Weizen loco 65,50, per Mai 65,00. — Welter: Hafer. Weizen loco höher, per April 7,60 Gd., 7,61 Br., per Mai 7,62 Gd., 7,63 Br., per Oktober 7,67 Gd., 7,68 Br. — Roggen per April 7,70 Gd., 7,71 Br., per Oktober 6,66 Gd., 6,67 Br. — Hafer per April 6,70 Gd., 6,71 Br., per Oktober 5,60 Gd., 5,62 Br. — Mais per Mai 1901 5,29 Gd., 5,30 Br., do. per Juli 5,39 Gd., 5,40 Br. — Rohrtraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. — Welter: Rüst. Paris, 20. April. (Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen v. Hauptart, per April 18,45, per Mai 18,65. — per Mai-August 18,95, per September-Dezember 19,40. — Roggen ruhig, per April 15,00, per September-Dezember 14,15. — Weizen behauptet, per April 22,95, per Mai 23,40, per Mai-August 23,80, per September-Dezember 24,80. — Weizen ruhig, per April 69,00, per Mai 65,00, per Mai-August 62,25, per September-Dezember 68,60. — Spiritus ruhig, per April 28,00, per Mai 28,25, per Mai-August 28,75, per September-Dezember 29,50. — Welter: Schön. Antwerpen, 20. April. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Getreide ruhig. Amsterdam, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos, do. per Mai —. Roggen so o., auf Termine ruhig, per Mai 125. — Weizen loco —, per Mai 32 1/2, per September-Dezember —. London, 20. April. An der Rüste — Weizenladung angeboten. — Welter: Schön. New-York, 20. April. (Baarenbericht.) Baumwollenwaren in New-York 9 1/2, do. für Lieferung per April 3,11, do. Lieferung per Juni 8,12. — Baumwollenwaren in New-York 9 1/2, — Petroleum Standard white in New-York 7,65, do. in Philadelpia 7,60, do. in London (in Cales) 8,70, do. Credit Standard white in London 120. — Schmalz Western Steam 8,60, do. Höhe u. Brothers 8,75. — Mais Tenbez —, per Mai 49 1/2, do. per Juli 48 1/2, do. per September 48 1/2. — Weizen Tenbez —, Nocher Winterweizen loco 79 1/2, Weizen per April —, do. v. r. Mai 77 1/2, do. per Juli 76 1/2, do. per September 76,00. — Getreidekraft nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee hier Rio Nr. 7 6 1/2, do. Rio Nr. 7 per Mai 5,00, do. per Juli 5,15. — Weizen Spring — Wheat clear 2,75. — Zucker 8 1/2. — Zinn 26,00. — Kupfer 17,00. — Spect. loco Chicago hort clear 8,32 1/2, Port per Mai 14, 40. Nachbörse. Weizen per Mai 77 1/2 (1/2 c. höher). Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Baaren betrug 12634 444 Dollars gegen 10327 505 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1997 025 Dollars gegen 2090 020 Dollars in der Vorwoche.

Berliner Börsenbericht vom 20. April.

Table with multiple columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, Bank-Aktien, Eisenbahn-Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien. Includes various stock and bond prices and exchange rates.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an
B. Gronowski und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Innowald, 21. April 1901.
Arnold Hepner und Frau
Hedwig geb. Carow.

Martha Fischer
Johannes Rossberg
grüssen als Verlobte.
Bromberg. [154] Zwickau i. S.

Heute Morgen 6 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden mein einziger lieber, herzenguter Bruder
Julius Lange
im 40. Lebensjahre. (4242)
Um stilles Beileid bittet
Hermann Lange.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Kornmarkt 7 aus statt.

Sonnabend Abend 10^{1/2} Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute, unvergessliche Mutter (4262)
Halda Hinz
geb. Violehr
im Alter von 65 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Lindenstraße 3 aus statt.

Heute Nacht entschlief unfer lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Markus Goldmann
im 85. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 5^{1/2} Uhr vom Trauerhause Lindenstraße 3 aus statt.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, Polizeiaufseher
Gustav Kollath,
11. Kompagnie,
findet Dienstag, den 23. April vormittags 11 Uhr, von der Kirche der apostol. Gemeinde, Elisabethstr. 44, aus statt. (158)
Antreten des Ehrengelichts und der Schützenkompanie um 10^{1/2} Uhr am Vereinslokal bei Bartz, Fischerstraße 5.
Der Vorstand.

Dankagung.
Für die beim Heimgange meines verstorbenen lieben Mannes bewiesene Anteilnahme und für die so zahlreichen Kranzspenden, sowie ich gleichzeitig im Namen der Hinterbliebenen mein herzlichsten Dank auszusprechen. In besonderer Weise danke ich die Herren Pfarrer Kriete für die tröstlichen Worte am Sarge des Entschlafenen. (4239)
Frau Auguste Gronenberg geb. Viertel.
Schlesien, d. 22. April 1901.

Verlobt: Frä. Elise von Cleve mit Herrn Hauptmann Walter von Wisniewski, Wladimir-Gut, u. a. W. — Frä. Margarete Domacke, mit Herrn Pfarrer E. Mätzig, Städt. — Frä. Elisabeth Dehlers mit Herrn Heinrich Gillermann, Hamburg-Waldrode.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Kammerherrn Grafen von Finkenstein, Schönberg. — Herrn Regierungsrath Walter von Bude, Breslau. — Herrn Pastor Ratsch, Giffhorn. — Herrn Pastor Neugebauer, B. Bau i. Schl. — Herrn Leutnant Davignon, E. — Frä. Gertrud. — Eine Tochter: Frä. Pastor Sebze, Grieben.
Gestorben: Hr. Baurath Otto Binnewald, Stenbal. — Hr. Richard von Donat, Schmiedelwitz.

Für die uns bei unserer goldenen Hochzeit gewordenen erhellenden Beweise der Liebe drängt es uns unserten (4222)
innigsten Dank
auszusprechen; ganz besonders Herrn Pastor W. Müller für die erhellende Feier der Eingekung, sowie für die Ueberreichung der Ehrengeschenke.
Jacob Kriewald und Frau.
Herrn-Häfen, den 22. April 1901

Energisch, Obersekundar, welcher Nachhilfestunden erteilen kann gesucht. Offert. unt. J. 100 a. d. Geschäftsstelle d. Btg. Ein ält., kinderl. Ehep., b. jetzt Hausbes., gew. wirtsch. d. Verwaltung e. Hauses v. 1. 7. ob. 1. 10. cr. z. libern. Off. u. A. V. 100 a. d. Geschäftsstl.

Das durch Feuer und Wasser beschädigten (242) Spielwaaren
stelle ich **billigst zum Verkauf.**
Mein Lager in Sommerspielwaaren ist auf das Beste sortirt und empfehle ich besonders **echt engl. Tennisschläger, Tennisnetze, Tennisbälle zu billigen Preisen.**
G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.

Das hochgeehrte Publikum von Bromberg und Umgegend erlaube mir auf meine Firma ganz speziell aufmerksam zu machen. Da ich mein Malergeschäft vergrößert habe, so ist in der Lage, (247)
Ausführungen von Deckenmalereien, Wanddekorationen, Tapezieren, Fußbodenanstrichen, Fassadenanstrichen, Giebelreklamen, Firmen, Glasbildern, sowie alle ins Fachschlagd. Arbeiten zu billigen Preisen zu übernehmen.
Für Renovierung von Kirchen, Feststätten, Kunstmalereien, Vergoldung., Erneuerung von Gipsmalereien u. a. m. erlaube ich mir auf mein Atelier besonders hinzuweisen. **Prompte Bedienung und sehr mäßige Preise.**
J. Sergot, Dekor.-Maler,
Mehringstraße 34.

Dem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am **Mittwoch, den 24. d. Mtz.** (247)
ein Restergeschäft
Börsenstraße Nr. 6
eröffne. — Gleichzeitig mache ich hiermit höflichst bekannt, daß ich den **Alleinverkauf des Reformschirms** mit auswechselbarem Ueberzug übernommen habe. Mit der ganz ergebenen Bitte, mein Unternehmen günstig unterstützen zu wollen, zeichnet
(247)
Katharina Merres.

Diejenigen Damen und Herren, welche geneigt wären, an einer **theosophischen Lesegruppe** zusammen zu treten, werden geb., sich zu melb. **Danzigerstr. 141, d. l. Mathemat. Nachhilfestund.** werden erteilt **Wilhelmstr. 15 II.**
Die geg. Frä. Magarethe Wacks geb. Schroeder hier, ausgeprochene Beileidigung, neh. ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Fr. Gertrud Nofke, Danzigerstr. 77.

Fertige Trauerkleider in großer Auswahl zu **sehr billigen Preisen.**
Atelier für einfache u. elegante **Damen-Kostüme, Blusen, Morgenkleider u.** unter Garantie des guten Stoffs zu **sehr soliden Preisen.**
Gronowski & Wolff,
Friedrich- u. Hofstraßen-Eck.

Eine Mitpensionarin für eine Seminartistin findet frdl. Aufnahme. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Portemonnaie mit ca. 13 Mark Inhalt am Sonntagabend, mittags, auf d. Wege von der Bärenstraße über Wühlendamm, Kastanienallee zur Albertstraße verloren gegangen. Finder wird gebeten, daß gegen Belohnung beim Hauswirt **Brinzenstraße 8 e** abgegeben.
Geldmarkt
95 000 Mark
zur 1. Stelle auf ein neuerbautes Gehäus in sehr guter Lage gesucht. Amtlicher Nutzungswert 9400 Mk. Mietheinkommen erheblich höher. Gef. Off. u. J. 2000 hauptpostl. Bromberg. Agenten verb.
18-2000 Mk. zur 1. Stelle als feste Hyp. auf ein schönes, neues Hausgrundst. d. l. d. Brogl. Feuerstr. m. 4200 Mk. ver. ist gef. Off. u. A. B. 20 a. d. Geschäftsst. d. Btg. erb.
21000 Mk. d. Nutzungswert 9 f. ach. Miethestrag. 4^{1/2} p. m. sof. gef. Off. u. G. R. 86 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.
Auf ein 3 stöckiges Gd. Grundst. zur 1. Stelle **20 000 bis 25 000 Mk.** per Oktober gef. Off. u. A. 63 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Wer leiht mit Verpfänd. einer spät. 1908 m. 2000 Mk. zahlbaren Lebensversicherungspol. 600 Mk. g. l. jährl. Abz. Off. u. Z. W. 15 Geschäftsst.

Die durch Feuer und Wasser beschädigten (242) **Spielwaaren**
stelle ich **billigst zum Verkauf.**
Mein Lager in Sommerspielwaaren ist auf das Beste sortirt und empfehle ich besonders **echt engl. Tennisschläger, Tennisnetze, Tennisbälle zu billigen Preisen.**
G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.

Das hochgeehrte Publikum von Bromberg und Umgegend erlaube mir auf meine Firma ganz speziell aufmerksam zu machen. Da ich mein Malergeschäft vergrößert habe, so ist in der Lage, (247)
Ausführungen von Deckenmalereien, Wanddekorationen, Tapezieren, Fußbodenanstrichen, Fassadenanstrichen, Giebelreklamen, Firmen, Glasbildern, sowie alle ins Fachschlagd. Arbeiten zu billigen Preisen zu übernehmen.
Für Renovierung von Kirchen, Feststätten, Kunstmalereien, Vergoldung., Erneuerung von Gipsmalereien u. a. m. erlaube ich mir auf mein Atelier besonders hinzuweisen. **Prompte Bedienung und sehr mäßige Preise.**
J. Sergot, Dekor.-Maler,
Mehringstraße 34.

Dem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am **Mittwoch, den 24. d. Mtz.** (247)
ein Restergeschäft
Börsenstraße Nr. 6
eröffne. — Gleichzeitig mache ich hiermit höflichst bekannt, daß ich den **Alleinverkauf des Reformschirms** mit auswechselbarem Ueberzug übernommen habe. Mit der ganz ergebenen Bitte, mein Unternehmen günstig unterstützen zu wollen, zeichnet
(247)
Katharina Merres.

Bekanntmachung.
In das Genossenschaftsregister ist heute bei der (415)
Bezugsgenossenschaft für Brennmaterialien, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht eingetragen worden: An Stelle des ausgeschiedenen Emanuel Ginschel ist **Johannes Hahn** in den Vorstand gewählt. Bromberg, den 13. April 1901. **Königliches Amtsgericht.**
Seit gestern Nachm. 4 Uhr mein Sohn **Bruno** verschwunden. (4251)
F. Mikulski,
Brennfabrik, Gartenstraße 9.

Wohnungs-Anzeigen
Erste Etage
5 Zimmer, Badstube u. Zubehör v. 1. Oktober zu vermieten. **Thornerstr. 62, 1 Tr. rechts.**
Eine Parterre-Wohnung 3 Zimmer, nebst Zubeh. u. Gartengrundst. vom 1. Oktob. ab zu v. m. Zu erfragen Elisabethstr. 2, 1 Tr.
Ein gr. möblirtes Vorderzimmer, 2 Tr. ist an 2 junge Leute billig zu vermieten Zu erfragen Kornmarktstr. 7, 1 Tr. **Fischerstraße Nr. 6** ist 1 möbl. Zimm. u. Kab. z. verm.

Keller, Remise, gedachter Schuppen, Pferdehals, Wagenremise und großer Hof, lange Jahre für das Drogergeschäft **Carl Wenzel** als Lager benutzt, auf meinem Grundst. d. Wenzelstraße und Große Bergstraße, Zufahrt aus der Friedrich- und Hofstraße, sind zu vermieten. (247)
Stadtrath Wenzel, Große Bergstraße 10

Arbeitsmarkt
Buchhalter, Ende per sofort als (203)
Gärtnergehilfe in größerer Handlungsgärtnerei Stell. **Max Graf, Morrosch in Westpr.**
Ein Agent gesucht in allen Orten z. Verkauf m. Cigaretten n. d. Händl. z. Verglt. M. 120 p. Mt. u. hohe Pros. **Otto Dettmann, Hamburg.**
20 Mark tägl. Neben-Verdienst leicht u. anständig. Anfr. an **Industriemeister Rossbach** in Wolfstein (Rheinpfalz) (Rückant.)

Bertreter.
Gef. Off. unt. **V. R. 510** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.**
Leistungsfähige **Kaffee-Großhändler** (Seelag) (201) sucht branchenfähig, eingeführten **Platzvertreter.**
Off. m. Pa. Ref. unter **C. V.** an die Geschäftsstelle dies. Btg.

Von einem neu gegründeten Institut wird ein alterer, regelebender Herr von respektablen Aeußern z. Besuch v. Privaten als **Vertreter** gegen Provision gesucht. Off. u. C. 15 a. d. Geschäftsst. b. Btg. **Zahrad- u. Nähmaschinen-Mechaniker.**
aber nur erste Kräfte, solch und zuverlässig, frische sofort noch ein. (522)
J. F. Meyer.

2 tücht. Schirmeister (selbständige Feuerarbeiter) finden sofort lohnende dauer Beschäftig. **Gustav Radv & Schacht** Danzigerstraße 99.
Fuhrleute zur Anfuhr von Mauersteinen vom Kanal nach Silesien gesucht. Zu melden beim Maurerpolier **König, Silesien.**
H. Weber, Baugeschäft, G. i. u.

Tücht. Buntschneider verl. sof. **F. Becker, Schenstr. 43.**
Oberkellner mit Reuktion, Lehrlinge für gute Stellen, 4 Buffetfräuleins, 5 Kochmädchen, 4 Köchinnen, Hausdiener für Hotel von sofort gesucht. (4235)
Schiffen-Bureau, Elbfährt. 2.
Jede Anz. Wickl., Roll-, Kleinsmacher finden Beschäftigung bei **L. Landsberger, G.-g. Pri.-str. 8b.**

Zwei unverh. Postkellner (Badefahrer) sucht zum 1. Mai **Bromberger Posthalter.**
Zuschneider, Maschinenarbeiter, Zwickler werden sofort zu dauernder Beschäftigung und bei hoher Lohn verlangt. (153)
S. J. Scheier, Schuhfabrik, Landsberg (Warth.).

Malergehilfen stellt sofort ein (154)
G. Kusserow, Fordon.
Kutscher, unverheirat. u. nüchtern, der auch reiten kann, (243)
jung. Hausdiener sof. gef. **Karlstr. 24, portiere.**
In meiner Leinen- u. Bettfedern-Fabrikation u. Wäsche-Fabrik findet
ein Lehrling geg. monatl. Vergütung Stellung. **A. Czwiklinski, Brüderstr. 9.**

Lehrlinge werden verlangt. Koch, Tischlerstr., Wallstr. 17.
Lehrlinge u. Laufburschen können sogleich eintreten. (4070)
Rich. Schramke, Dekorationsmaler, Schneyerstraße 10.
Ein unverh. Hausknecht der mit Pferden umzugehen versteht wird von sofort verlangt. **A. Slowert, Wilhelmstraße 31.**
1 junger Hausdiener kann sofort eintreten.
Kleinert, Schweizerhaus.
Lauf- oder Arbeitsbursche kräftig und ehrlich verlangt **Crohn, Kornmarktstr. 8.**
1 kräftigen Laufburschen verlangt per sofort (4253)
Franz Krüger, Wollmarkt 3.

Jung. Mädchen, Tochter eines post. Beamten, sucht halbunabhängig in Bromberg oder Umgegend, Stelle als (4066)
Stütze der Hausfrau. Sie hat Kenntn. der feinen und einf. Küche und hat einige Jahre einer groß. Wirtschaft unter Leitung d. Hausfr. vorgestanden. Familienanstellung sehr erwünscht. Off. erbet. T. S. 100 postlag. **Emel (Ostpr.)**
Buchhalterin, firm in dopp. Buchführung, geübt in Korrespondenz, Stenographie u. Maschinenschreib. mit schöner Handschrift sucht Stellung von sofort. Gef. Off. u. O. B. 300 Geschäftsstelle.

Gesunde kräftige Amme sucht Stellung **Bahnhofstr. 70.**
Aufwartefrau sucht f. d. ganztäg. Stellen. **Schulstr. 2, II 1.**
Für mein Glas-, Porzellan- u. Engusswaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Mai (4233)
1 Verkäuferin u. 1 Lehrling in **Richard Zweiniger, Theaterplatz 3.**
Ein musikalisch **junges Mädchen** findet Stellung. Schriftl. Meldung an **M. Eisenhauer, Musikalienh.**

Colonial-, Port.- u. Kohlenh. mit sämtlichen Nebenartikeln auch zu anderem Geschäft passen. ist zum 1. Oktober jetzt zu verm. **Schlesienau Chauffeurstr. 21. Titz.**
Bauplätze an d. Gymnasial-, Moos-, Hempel- u. Gleichelberstraße zu verkaufen. **Albert Jahnke, Elisabethstr. 53.**

2 gebaute Tannenarbeiterinnen u. 3 Zuarbeiter. find. sof. drnbe. Beschäft. b. J. Kroll, Wollmarkt 1.
Eine Nähterin kann sich sogleich melb. **A. Schmeling, Bahnhofstr. 83 I.**
Zuarbeiterin z. Damenkleid. sucht **E. Kadow, Wollmarkt 4.**
Gebüte Näherinnen werden verlangt **Kunawerstr. 78.**
Ein geübter Weinflaschenpüler wird von sofort gesucht (247)
Moritz Hotel, Bromberg

Eine Frau für Gartenarbeit verlangt (247)
Windmüller, Bahnhofstr. 9.
Beigeh. nicht z. ig. Mädch. als Stütze v. sof. verlangt. Näh. **Boicstraße 8, Meistergeschäft.**

Junge Mädchen aus anständiger Familie, die Lust haben im Garten zu bedienen (nur Sonntags) können sich melb. **Kufel, Schrötterstr. 16.**
Behrmädch. (14-16 Jahre alt) können wieder eintreten bei **L. Landsberger, G.-g. Pri.-str. 8b.**
Ein Mädchen, 14 Jahre gesucht **Friedrichstr. 63, im Laden.**
14-15-jähr. Mädch. fr. Fr. d. H. 16, G. l.
Junges Dienstmädchen vom 1. Mai zu mieten gesucht. **Becker, Gammstraße 6.**

Mädchen zur Bedienung der Maschine stellt ein **Graenaersche Buchdruckerel Otto Graunwald.**
Aufwärterin gesucht **Mittelstraße 8, II Tr. r.**
Aufwärterin verlangt **Berl. Kinkauerstr. 10, 2. Stb. I. l.**
1 saub. Aufwärt. f. d. Nachm. wird verlangt **Moosstr. 11, pt. 1.**
1 Aufw. w. d. gef. Danzigerstr. 14

Ordentliche Aufwärterin sof. verlangt **Bahnhofstr. 80, II 1.**
Saubere zuverlässige Aufwärtin wird verlangt **Alexanderstr. 81, II. d. v. 4 Uhr an.**
Eine Aufwärterin verl. **Kinkauerstr. 22, Schwalbe.**
Eine saubere eheliche Aufwärtin sofort verlangt. **Fischerstr. 4, 1 Treppe rechts.**
Aufw. f. Vorm. v. l. Berlinerstr. 3 u. r.
Best. Kindermädch. f. auß. eb. fr. Lücke, Bahnhofstr. 18/19.
Gesunde Amme, Mädchen f. Stadt und Land sogleich zu haben. **Dieterich, Drom. d. Schlosserstr. 5.**
Empf. Landwirthin m. g. Zeugn. **Bühnenmädch., Mädch. f. Müll. jung. Mädch. zu find. für hier u. außerh. Verb. Kutscher m. g. Zeugn. ebendaf. Fr. Kubale, B. hofstr. 84.**

„Kauf und Verkauf“
Gebrauchte Longshawls werden zu kaufen gesucht. (7033)
Rosa Wolf, Maustraße 1.
1 gut erh. Kinderfahrgewagen zu kaufen gef. **Livonienstr. 11.**
Ein kleines Grundst. wird in der Umgegend von Bromberg: **Okollo, Schrötterstr., Partelsee, Kaltwasser u. f. w., oder in einem kleinen Städtchen in der Nähe Brombergs** sofort zu kaufen gesucht. Vermittler werden verbeten. Gefällige Offerten mit Preis und genauer Beschreibung (evtl. Zeichnung) sind zu richten an **Brandrup, Tempelhof bei Berlin** (154)

Gut verzinsl. Grundst. (Vorstadt) bei Anz. v. 3-4000 Mk. zu verl. Off. u. 50 F. G. an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.
Mein Grundstück nebst **Gartenländereien** in **Grondon, Fr. d. Straße**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei (248)
J. Pletschmann, Bromberg, Jakobstraße 8.

„Vordrucke.“ Umständlicher gebe mein guttheb. Schankgeschäft, verbunden m. Kolonialwaaren u. Gastwirthsch. ft. große Ausspannung, ab. Miethe 1600 Mk. Polnische Sprache erforderlich. Anfr. z. richten an **Mietzner, Güteragent, Innowald, Volenerstr. 64.**

Colonial-, Port.- u. Kohlenh. mit sämtlichen Nebenartikeln auch zu anderem Geschäft passen. ist zum 1. Oktober jetzt zu verm. **Schlesienau Chauffeurstr. 21. Titz.**
Bauplätze an d. Gymnasial-, Moos-, Hempel- u. Gleichelberstraße zu verkaufen. **Albert Jahnke, Elisabethstr. 53.**

„Schweizer Rose“
zur Selbstbereitung eines vorzüglichsten Magenbitters nebst Gebrauchsanweisung. Allein zu haben bei
Julius Wisniewski, Wollmarkt 16.
Prospecte gratis.

Hiermit empfiehlt sich nach langjähriger Erfahrung in der **Koch-Kunst** zu Dieners und Kochzeiten (3909) **Frau Rosin, Kinkauerstraße 28.**
Fr. Aiebigier, Wollmarkt, prima Majesteheringe, Mandlachs, Rauchsalz, Südtlinge, Eprotten empf. **Carl Gause.**

Neue conar. Kartoffeln, Matjeh-Geringe empf. **Carl Freitag, Värenstr. 7.**
Erne Sendung (4223) Stolpmünder Klunder eingetroffen **J. Prorok.**
Mattjeheringe fettreich und **Maltfactoff** empf. **J. Prorok.**
Musviehandlung. Ein- und Verkauf von hochtragenden u. neumlidenden Kühen auch Jungvieh, Färren u. Stieren. Hochtragende und frischmilchende Kühe stets zu haben bei (4227)
14-15-jähr. Mädch. fr. Fr. d. H. 16, G. l.
Junges Dienstmädchen vom 1. Mai zu mieten gesucht. **Becker, Gammstraße 6.**

10 Std. neue unabh. Pianinos (durch Ladenausfahrt nicht gelitten) unter Garantie billig zu verkaufen. (3589)
Müller's Piano-Magazin.
1 Billard mit allem Zubehör verkauft billig **S. Blumenthal, Friedrichstr. 10/11.**
5 neue Pianinos u. 1 altes gegen Cassa verkauft ganz billig **Franz Kroll, Danzigerstraße 38.**

Ein Pantherrad, Straßenrenner, fast neu, ist preiswerth z. v. **W. Garbe, Brüderstr. 25.**
Ein Gefpann (Wagen, zwei Schimmel Schlitzen) zu verkaufen. **U. E. S. an die Geschäftsstl.**
Ein neues Sopha und **elegante Komtoirstühle** sind billig zu verkaufen (247)
Mittelstraße Nr. 22.
1 Damen-Fahrrad, noch wenig gebraucht, verk. billig **Hermann Wolf, Wollmarkt 3.**
2 Zimmerliche Wasserleitung, 3 Ausgüsse, 3 Abortthüren mit den Verschlägen billig zu verkaufen. **Schorienstr. 2.**
Ein fast neuer Viehflaß ist bill. zu verkaufen. **Wallstr. 17.**

Vergndungen
Nur noch ganz kurze Zeit.
Circus
Wwe. Bauer auf dem Enghardt'schen Grundst. **Schlosserstr.** Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:
Elite-Vorstellung mit stets wechselndem, hochinteressanten Programm. Auftreten erster Spezialitäten, sowie Vorführen d. besten und edelsten Schu- und Freizeitspferde. Alles Nähere die Zettel. Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Stadt-Theater.
Dienstag, 23. April: **(zum ersten Male:)**
Der Barbier v. Bagdad. Komische Oper in 2 Akten von Peter Cornelius. (Vorher:)
Ballet - Divertissement. Anfang 7^{1/2} Uhr. (425)
Wittwoch:

Don Juan.
Berantwortlich für den politischen Theil: **E. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik: **F. Finger**, für das Feuilleton: **Konradberthelme, Literatur zc. Carl Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen: **F. J. J. J. J.**, sämtlich in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: Graenaersche Buchdruckerei Otto Graunwald in Bromberg.

No 94. 2. Beilage. — Bromberg, 23. April. 1901.

1. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 20 April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. April 1901, vormittags.

17 100 807 [500] 427 90 521 816 47 [1000] 920 1001 79 211
300 [1000] 89 579 704 861 2014 172 240 58 68 804 84 406 20
[500] 59 871 904 99 [1000] 8120 31 34 402 41 65 589 642 52 708
97 817 4520 623 [500] 75 740 897 94 98 948 5430 510 605 710
74 6316 47 460 91 845 7177 492 638 75 818 28 968 8046 218
533 34 67 651 909 46 9089 91 159 90 487 509 876

10267 305 88 546 79 639 724 883 11017 242 319 756 88
12063 72 266 412 638 721 893 924 13047 90 95 139 84 476 80
517 678 799 881 14095 219 320 524 612 32 766 15002 6
[3000] 244 300 76 93 404 98 571 87 601 740 [5000] 812 931 16089
130 89 319 442 871 976 90 94 17155 76 231 324 73 631 92
18045 238 59 304 18 401 27 51 619 60 69 878 19015 116 49 229
356 80 418 684 89 901 27

20105 8 71 310 92 614 50 57 847 [3000] 972 21066 103 86
772 [1000] 22029 [3000] 79 183 230 407 40 508 49 [1000] 837
915 23012 139 253 314 468 81 509 22 613 95 735 96 900 10 53
224043 75 133 202 49 544 95 [500] 722 987 25010 147 290 465
421 37 660 83 766 817 963 26056 82 115 64 240 [500] 383 439
43 [3000] 556 82 676 703 882 923 27047 195 242 411 556 78 790
595 28167 827 57 953 29041 163 355 452 511 51 729 85 965

30053 97 148 316 474 31036 433 560 895 977 32043 232
33 51 53 329 [3000] 58 438 68 691 956 33050 152 [3000] 495
640 831 38 923 33002 5 285 305 418 576 631 796 805 91 35201
8 73 83 372 481 [1000] 595 663 758 59 814 67 971 75 36092
41 44 55 479 553 631 745 59 73 907 37034 81 83 107 207 65
[500] 432 52 575 712 89 994 99 28012 77 81 163 202 50 380 508
600 712 19 891 39008 57 [3000] 76 128 42 74 235 [500] 37 309
82 600 40 69 737

40231 449 68 615 71 820 65 [1000] 74 41032 216 418 94 603
711 838 959 42025 31 139 444 68 650 96 732 945 81 43236
369 734 75 877 85 915 44146 317 450 583 [500] 92 602 810 75
45131 77 430 536 53 74 664 762 869 [3000] 990 [3000] 46036
132 841 443 61 537 43 [1000] 690 761 68 810 47198 306 32 463
96 587 841 63 [3000] 49000 606 727 75 98 846 972

50096 178 905 363 [1000] 725 915 18 51004 11 58 69 163 534
98 751 68 808 974 52009 19 35 51 84 136 281 355 711 993 53378
498 511 13 653 707 20 32 815 82 908 97 54060 351 775 938
55138 66 289 545 607 87 714 916 56088 543 687 89 95 701 32
812 14 57210 42 71 428 594 [3000] 803 85050 118 33 204 15
316 25 544 657 75 772 886 59166 788 97 77 83

60122 243 374 440 70 [3000] 521 93 94 625 90 93 774 859
61030 39 137 70 218 89 304 494 904 28 79 62022 97 213 74 358
654 775 864 928 63004 130 39 217 375 407 [500] 582 87 768 82
890 [500] 973 64091 116 431 62 533 672 89 97 812 961 74 90
65228 318 69 405 630 50 856 917 66010 76 138 59 379 82 568
626 779 67339 566 720 51 807 911 68048 161 212 335 70 421
719 47 814 47 61 69205 95 432 75 [1000] 94 538 647 788 862 947
52 60 61 [500]

70011 59 124 33 82 816 83 945 71235 89 300 55 63 571
692 807 53 72224 421 545 701 855 84 79099 211 524 28 72
650 64 75 73 802 [3000] 74174 350 69 452 567 667 88 701 86
816 75102 224 321 35 580 94 741 952 76042 243 [1000] 423
65 74 576 77 79 623 700 [1000] 944 77178 221 63 301 [500]
469 [500] 582 625 91 [3000] 770 840 54 96 967 78293 347
437 [1000] 609 796 79046 84 164 228 47 304 530 608 39 706
809 946

80137 45 67 228 95 96 [1000] 354 [500] 419 61 96 681 907 81
81294 345 71 82 511 652 82018 48 99 208 69 342 91 596 712
[3000] 801 3 4 6 47 956 83082 [500] 88 294 431 62 75 [1000] 740
41 84494 [5000] 604 5 794 853 85199 625 816 971 86207 [500]
230 535 81 668 81 87099 175 90 345 442 571 624 705 933 88089
286 312 687 883 84 928 87 89005 15 290 321 473 552 92 790
94 95 858

90037 203 [1000] 23 47 446 79 99 724 68 77 830 917 91116
51 [500] 60 616 22 [5000] 45 81 775 806 922 92018 118 300
656 66 738 814 93 93049 216 93 345 452 643 723 874 89 943
94156 389 437 53 598 600 69 94 790 849 958 95309 972 96059
418 30 93 769 895 97143 83 397 442 69 616 75 751 808 934
98043 85 91 149 212 42 590 625 874 99223 310 74 651 75 702
78 836 58 925

100228 88 451 634 35 828 982 [1000] 101059 61 120 247
0 59 587 633 774 820 932 102066 163 217 332 580 671 826
03031 150 266 489 641 49 93 838 [3000] 88 104319 70 695
07 65 66 905 105037 90 235 417 [500] 586 617 87 808 106253
2 26 439 502 40 69 662 740 46 806 22 991 107325 95 424
108031 127 503 604 94 744 845 109032 66 303 638
922

110006 418 40 49 611 25 56 719 863 66 916 111071 94 123
292 95 319 23 86 465 112335 432 518 72 706 994 113054 65
274 399 [3000] 504 621 851 114110 48 66 212 371 597 728 42
890 115004 9 133 496 867 116030 64 255 361 580 82 618
117204 32 37 434 76 511 31 650 60 735 892 985 118057 159
[500] 213 71 86 336 119125 62 360 535 750 87 894

120035 187 531 646 50 906 121090 174 [1000] 226 [1000]
373 499 723 37 832 994 122127 245 330 61 498 533 614 61 835
903 56 123077 143 212 [1000] 72 332 64 505 12 683 [500] 798
124050 356 401 9 87 639 88 708 125047 [500] 139 88 383 511
23 618 32 [1000] 93 847 53 71 912 33 126101 [500] 245 89 356
435 532 607 717 914 127046 103 [500] 258 408 73 529 [3000]
919 128045 47 269 340 470 505 94 618 45 54 741 129509 741
848 75 994

130091 266 340 509 628 [500] 51 748 69 79 93 131182 491
595 629 78 132100 56 202 73 471 593 617 35 862 133402 514
79 693 734 134041 75 195 96 457 672 135137 76 273 355 67
86 558 650 60 789 863 136040 132 [1000] 361 421 76 571 661
764 883 908 [1000] 137023 148 94 218 [500] 350 97 415 83 532
718 [500] 83 898 940 138040 218 61 534 [3000] 634 865 139136
[500] 504 674 756 873 926

140274 [3000] 308 435 80 841 141117 52 80 376 433 635
852 56 75 974 98 142075 178 284 608 745 93 143068 85 232 41
856 144024 31 61 [1000] 193 221 59 63 342 435 76 728 877
145318 61 447 531 146088 105 286 304 410 508 644 739 47 979
82 147080 84 [500] 241 [1000] 51 [500] 338 90 498 614 93 742
805 992 148084 205 99 319 487 527 63 81 83 642837 51 149003
159 87 312 56 680 852 88 941 97

150046 159 68 86 472 81 537 706 849 913 151121 85 526
625 708 152003 138 74 75 [500] 80 [3000] 245 407 736 820
974 153028 105 80 261 470 92 644 751 73 851 154009 52
93 [5000] 401 86 808 97 997 155011 107 514 819 156048
63 199 [1000] 873 82 522 87 [3000] 627 864 157444 [500] 58 534
[500] 59 756 68 809 23 910 82 158080 86 177 [1000] 224 620 707
27 998 159030 [1000] 121 [500] 566 656 84 721 96

160048 77 110 233 348 442 60 596 735 41 964 161044 93
146 525 980 162040 124 266 730 384 575 163060 97
106 57 61 242 61 304 58 78 81 164002 [500] 41 135 70 201 7
24 75 93 323 422 546 601 58 768 91 853 165007 15 106 41 65
441 568 946 166057 249 79 97 302 38 443 95 [1000] 651 69
88 734 92 837 81 944 54 167077 349 446 [500] 504 93 501
636 75 79 825 937 168020 81 166 256 326 454 548 [500] 613 702
56 73 902 26 169130 230 444 75 511 24 728 68 847 78 904

170010 78 226 93 483 171100 705 809 172032 263 360
470 564 634 741 173252 346 69 [1000] 497 582 606 758 822
904 174180 496 513 603 779 904 175088 145 96 251 309
24 677 713 23 176206 393 501 62 177043 56 58 152 [3000]
734 43 178039 86 241 494 540 651 874 179158 66 321 66 88
439 94 736 805 41 975

180142 241 49 350 57 62 657 898 978 88 181285 441 61
862 182077 153 212 25 38 43 50 887 909 12 183024 31 [500]
230 88 359 184029 [500] 208 426 [500] 36 737 54 820 [5000] 941
48 185063 152 281 388 466 922 186035 344 400 11 557 619
779 81 902 93 187123 275 362 [500] 569 [500] 97 849 188190
273 395 424 540 42 56 601 22 700 46 189047 144 234 395 414
503 33 636 855 75

190159 85 [500] 267 399 451 63 717 905 191040 204 410
820 74 908 192724 84 849 193022 89 192 93 428 90 742 95
837 194044 85 190 294 647 880 933 195030 463 661 863
196210 333 410 91 551 71 837 43 86 971 197021 [500] 67 85
201 36 356 422 70 603 67 805 80 198019 296 357 59 544 725 37
199163 271 322 462 [500] 537 683 805 [3000]

200018 49 223 34 315 77 448 [3000] 79 500 978 201102 382
495 765 836 202023 189 256 [500] 84 545 787 809 87 99 925 41
67 [500] 203016 40 298 347 405 762 822 71 204050 59 144
[1000] 475 663 71 [500] 827 907 31 205014 187 386 463 522
62 600 799 984 206190 210 46 [500] 55 81 93 404 98 513 19
824 921 207000 41 88 99 205 28 892 423 567 791 884 [500]
208060 68 81 228 65 305 97 92 97 [500] 410 697 832 74 [1000]
994 209295 374 540 96 668 725 885 902

210068 99 925 49 364 83 400 620 44 776 211143 257 425
517 605 19 723 824 927 212094 150 263 322 [500] 83 412 547
62 674 834 903 65 213009 57 64 78 229 326 41 39 413 [1000]
533 39 620 51 778 81 87 89 90 972 214015 39 64 65 [3000] 85
808 63 87 427 31 42 54 742 68 [3000] 891 961 215086 111 207
54 87 688 906 81 [3000] 216051 102 50 249 98 [1000] 332 482
655 732 217086 453 70 604 848 54 960 84 218106 365 81 418
567 606 994 219055 85 130 206 90 401 603 46 701

220102 64 235 336 80 97 424 658 89 [3000] 712 851 86 221143
324 423 51 515 [3000] 47 658 780 [500] 85 858 997 222042 [1000]
153 79 97 248 441 587 607 710 51 851 944 223006 65 79 80 197
302 438 74 89 504 651 [1000] 795 858 [3000] 923 224088 179
272 332 [1000] 65 433 57 [500] 525 43 47 77 95 671 712

1. Ziehung der 4. Klasse 204. Kal. Preuss. Lotterie.

(Vom 20. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mk sind den betreffenden Nummern in Klammern beifügt. (Ohne Gewähr.)

20. April 1901, nachmittags.

138 303 35 811 36 921 50 55 83 1008 310 401 514 75 94
725 33 88 822 31 74 955 93 2024 163 209 59 517 53 975 3175
215 91 375 [1000] 436 776 815 54 904 20 76 80 4205 322 39 46
48 66 457 512 92 618 97 769 830 55 903 5021 196 268 [500] 317
63 96 626 767 87 861 917 6097 268 88 [1000] 575 88 618 714 45
[1000] 75 [500] 864 7174 79 289 313 420 906 8000 53 85 213 406
872 971 9008 29 40 302 664 841 55 938 98

10023 420 70 84 92 762 94 816 93 916 [500] 11051 89 106
64 268 78 339 400 519 75 636 751 817 931 47 69 12019 190
215 45 417 71 521 622 69 745 99 816 27 916 77 13154 [1000]
211 17 66 [500] 701 821 14007 199 303 444 828 66 951 15203
88 374 531 705 69 [3000] 945 16049 116 55 205 42 517 61 91
624 711 890 97 17064 83 [1000] 126 85 365 84 90 425 559 853
64 964 74 18050 86 100 [1000] 28 208 36 311 461 506 [500] 17
984 19232 409 524 833 977

20080 156 72 227 [500] 562 [500] 810 80 21059 90 505 630
69 95 812 930 73 90 22256 313 537 600 30 840 48 22002 34
66 297 479 697 759 24301 53 96 477 708 [5000] 808 910 13
25106 11 84 89 221 325 68 417 604 718 866 75 76 99 936 [500]
41 43 26004 [1000] 8 172 [1000] 73 273 329 606 729 835 27177
80 451 545 691 874 920 28018 100 310 [1000] 22 86 87 499 564
673 84 722 25 928 29040 131 57 236 418 686

30060 379 582 615 [3000] 31000 210 376 93 479 717 59 859
927 94 32031 116 [3000] 93 310 586 656 710 [500] 964 [3000] 73
92 33301 19 462 [3000] 73 698 766 824 900 42 34132 44 213
17 43 44 471 567 98 644 725 890 993 55123 67 339 422 91 551
601 [1000] 849 972 36114 266 332 417 30311 [500] 15 62 967
37515 735 65 858 911 38151 [500] 257 59 421 639 701 37 911
55 72 30148 [1000] 213 16 334 444 578 774 810 93 912

40210 35 454 56 767 920 41 41088 165 [500] 267 93 484
579 688 878 85 42077 241 83 368 463 678 737 888 901 41 48
43189 251 418 38 [1000] 563 770 81 848 44010 133 63 96 304
93 680 817 82 45443 54 46140 249 434 66 80 527 [500] 73 920
47008 47 132 272 420 79 768 875 48095 115 419 21 79 677 83
867 49023 33 291 303 11 [1000] 436 611 41 [500] 50 [500] 53 98
810 918

50107 214 572 79 96 732 95 818 84 51005 28 250 56 342 474
91 [500] 52044 78 83 195 229 53 55 384 475 553 681 888 53007
631 731 54245 624 710 829 72 55193 800 50 628 955 58 56008
238 301 22 25 61 487 98 593 [500] 668 714 879 964 57290 340
41 433 77 553 [500] 665 745 833 56062 60 161 301 29 [3000] 477
81 530 54 846 98 59078 100 200 48 324 516 [500] 809 69 903 30
31 89

60017 186 [3000] 209 15 447 61047 185 242 340 569 [500]
680 814 969 62159 [500] 63 266 303 [1000] 6 560 647 94 706 8
63029 30 98 422 691 852 [3000] 991 64050 310 475 512 652 785
925 [3000] 86 65070 74 [3000] 122 57 203 55 30 374 605 65 814
60659 134 92 211 351 76 443 82 535 631 88 67106 10 228 96
337 49 77 451 74 587 676 729 912 49 68153 236 93 95 588 751
816 920 34 69101 208 46 93 420 27 562 88 608 64 96 794

70003 99 117 219 382 555 710 [500] 26 867 963 71087 665 784
885 956 72002 253 562 606 11 96 [1000] 945 60 74 73005 90 205
13 633 34 740 [500] 954 74022 153 514 30 46 62 642 95 736 825
98 980 75011 134 96 220 22 84 90 304 557 650 [3000] 728 959
76287 305 652 733 77110 36 46 93 352 62 411 13 515 63 612
40 833 981 78004 [1000] 68 198 262 332 88 [500] 496 672 723 969
70 79360 645 735 32 48 842 904 25 43

80231 94 343 91 507 844 81144 99 280 316 514 625 914 95
82069 235 38 [10000] 63 301 55 96 551 88 646 809 83079 377
575 651 66 77 93 84104 222 54 461 715 72 806 85003 171 270
98 320 34 70 462 500 630 77 87 831 77 98 993 86089 205 62
[3000] 93 [500] 331 58 543 47 637 706 868 87025 64 702 23 49 18
88139 289 491 568 95 672 872 963 89026 69 156 94 456 500 59
[3000] 94 660 747 859 81 902

90028 332 77 96 677 922 91012 14 158 211 69 303 14 430
619 36 39 56 377 92003 8 49 392 636 47 918 74 93159 239
542 76 [500] 87 98 674 917 94327 425 36 529 75 [500] 96 644 90
748 49 837 56 89 904 95013 46 [500] 99 235 449 575 626 45 711
852 53 96 918 47 80 96 96165 250 302 42 96 620 755 887 933
97080 87 234 448 76 665 700 5 [1000] 818 98577 610 84 879 85
990 99171 607 733 63 841 931

100037 50 [3000] 125 207 394 518 35 919 101006 265 330
400 33 65 721 [1000] 850 91 974 [1000] 102070 123 58 60 86
222 36 50 78 94 645 835 959 103022 318 48 54 553 605 97
104213 [3000] 360 [3000] 412 517 671 918 105194 331 490
[500] 525 94 760 106196 201 509 56 703 846 107216 54 [3000]
352 469 505 41 75 674 798 874 910 52 108178 404 518 43
[3000] 109077 216 53 61 439 89 993

110116 479 522 822 [500] 924 111010 61 199 112105 57 281
546 50 55 629 734 61 845 95 932 113007 305 464 604 27 49 894
932 114098 951 513 892 969 85 90 [500] 115063 210 46 61 587
697 732 116036 262 337 519 637 [500] 81 800 64 117010 178
806 [3000] 95 455 56 541 663 712 118102 8 53 92 347 535 96
645 47 792 896 119131 433 86 554 79 98 604 13 957

120115 82 207 35 334 91 427 605 [1000] 799 857 83 999
121098 131 94 201 61 86 374 51 507 52 654 814 934 122131 255
380 86 472 542 667 73 87 714 947 73 123000 41 395 421 503 97
762 916 124017 94 211 57 92 370 521 76 605 50 799 [3000] 925
125166 277 406 58 63 97 559 731 815 [3000] 93 126194 333
540 67 610 85 806 49 127154 220 344 471 516 98 622 77 709 336
128023 32 39 96 154 219 64 349 476 561 679 746 69 901 129348
52 86 742 43 945

130128 44 54 279 306 36 575 827 131303 90 393 [1000]
434 756 804 86 934 46 78 132023 214 49 378 842 [1000] 70
[3000] 133143 [500] 66 [500] 702 916 36 [1000] 134010 18
263 30 436 69 701 855 73 95 919 135052 70 301 610 17 98
705 807 924 136001 139 225 31 58 [1000] 522 765 [1000] 924
51 137024 136 235 73 331 44 422 568 833 138080 212 82
318 408 518 709 139031 122 277 308 54 455 93 570 643 746 90
880 999

140297 535 746 930 73 141069 217 68 [1000] 432 72 [500]
142001 252 55 376 [500] 534 632 59 90 99 143026 83 300 31
97 781 802 20 144042 205 6 86 324 32 419 71 556 628 91 707
145389 507 35 88 756 816 21 946 75 146188 214 28 37 60 371
89 407 759 87 849 [1000] 81 [1000] 147329 76 473 688 738 81
897 925 148008 16 73 269 430 522 900 149070 148 89 210 494
669 808 36 63 945

150153 85 [3000] 322 461 547 789 93 870 151151 [1000] 285
325 29 98 979 152055 123 351 409 92 515 679 744 975 76 153107
10 [1000] 69 429 [3000] 46 509 65 86 680 702 803 76 154022 35
112 308 11 449 70 [1000] 536 793 939 155220 92 413 16 39 583
90 95 843 959 156094 265 311 47 437 536 657 716 944 60 95
[1000] 157266 68 613 42 875 912 [1000] 62 [3000] 158210 310
77 529 665 746 58 85 89 971 905 9 159131 211 18 320 646 61 966

160245 576 880 161043 258 477 591 617 31 99 743 53
262184 545 78 970 99 163069 70 169 618 812 164105 39 85
196 396 468 519 97 630 51 97 165056 134 43 242 558 61 808
901 166108 46 303 4 56 407 39 [1000] 670 717 82 860 65 907
40 82 167054 59 235 57 572 667 90 751 97 933 168032 248
72 [500] 418 34 814 36 169070 146 468 825 [500] 914

170035 234 98 301 12 416 573 724 [500] 807 171195 207 94
339 351 902 3 97 99 172046 [500] 109 476 97 504 627 74 764
[3000] 88 927 173046 233 319 560 633 73 724 87 942 174001 3
249 344 51 426 79 91 592 713 892 964 175220 92 413 16 39 583
955 176544 673 747 77 177020 41 215 519 63 763 820 178033
58 119 247 53 861 72 75 437 778 96 900 [500] 179006 22 109 88
302 433 42 524 40 600 35 761 889 966

180053 89 348 752 91 913 73 181026 51 332 33 411 521
766 825 58 933 182004 199 333 491 740 183116 23 390 51
[3000] 601 704 39 184062 131 259 403 752 861 185046 377 486
558 81 657 705 [500] 825 90 186023 170 324 538 600 841 [1000]
75 76 187043 100 244 60 91 462 749 884 188079 83 215 663
721 73 94 874 189133 466 623 938 [3000]

190028 [500] 323 93 473 618 56 815 76 973 191077 201 544
824 46 192015 25 28 233 353 494 [500] 562 632 716 20 87 857
927 50 193041 56 303 10 59 407 83 796 911 85 194006 23 97
116 58 445 85 521 195095 64 67 877 914 13 51 93 196055 76
389 473 758 [1000] 68 872 197183 93 232 [500] 56 810 549 [1000]
977 198156 270 88 390 443 638 822 41 963 199035 178 392 422
570 613 23 79 [500] 320 43

200033 311 534 96 821 924 201117 33 55 212 378 572 616
80 986 202029 46 276 519 39 718 23 203142 52 301 596 63
60 717 67 93 965 204073 207 302 24 [500] 70 479 507 635 840 972
205106 9 317 531 637 749 834 95 936 206160 [500] 241 466
545 808 207019 211 556 82 490 [500] 95 630 874 208103 52
[500] 37 580 932 91 209072 260 324 886 [500] 927 53

210216 497 512 86 663 94 735 861 981 211185 235 659
212031 251 56 307 [3000] 95 637 819 31 213036 117 262 67
480 514 665 744 52 76 214087 135 66 276 [500] 488 [1000]
527 604 10 26 60 904 49 83 215154 233 86 342 96 584 90
43 216038 45 259 551 625 91 768 78 97 801 95 944 48 6
217006 186 88 642 742 85 821 25 949 65 218296 308 8
[500] 646 72 92 741 219052 189 411 31 51 57 98 534 610 92
866 955 90

220061 205 302 63 423 57 577 777 807 221073 87 144 8
92 206 22 42 308 48 975 222008 14 [3000] 253 356 532 620 8
59 723 69 842 98 [500] 223036 120 42 456 882 224090 92 2
497 98 807 903 76

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 Gewinn zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 10 zu 30000, 20 zu 15000, 39 zu 10000, 75 zu 5000, 1137 zu 3000, 1 zu 1000, 1799 zu 500 Mk.